

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- und Verlagsanstalt: W. G. Neumann, Neudamm 10, Dresden

Bezugspreis für den Monat April 1930 bei täglich zweimaliger Auslieferung mit Post 1,70 RM. ...

Druck u. Verlag: Neumann & Neumann, Dresden, Neudamm 10, Dresden

## Polen beschwert sich beim Völkerbund

### „Schaffung einer völlig neuen Lage durch die deutschen Zollerhöhungen“

### Keine Ratifizierung der Zollfriedenskonvention?

Genf, 18. April. Wie erinnerlich, überreichte der Vertreter der polnischen Regierung vor einigen Tagen im Hinblick auf die am 24. März in Genf unterzeichnete Konvention der Zollfriedenskonvention eine Note, dem Generalsekretär des Völkerbundes eine Note,

dass Polen die genannte Konvention nur werde ratifizieren können, wenn kein anderer Staat zwischen dem 1. April und dem 1. November 1930 Zölle einführt, die die Interessen der polnischen Ausfuhr verletzen könnten.

Im Hinblick darauf, dass der Deutsche Reichstag in seiner Sitzung vom 14. April in dritter Lesung ein Gesetz annahm, welches starke Zollerhöhungen vorsieht, hat der händliche Delegierte Polens, Sozial, nun eine neue Note an den Generalsekretär des Völkerbundes gerichtet, in der es heißt:

„Nach arbeitsreichen Verhandlungen in Genf hatten die an der Konferenz zur Durchführung einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik vertretenen Staaten eine Handelsübereinkunft unterzeichnet, in der sie sich verpflichteten, ihre Handelsfreiheit auf dem Gebiete der Zollgesetzgebung zu beschränken. Dagegen hat nun der Deutsche Reichstag in seiner Sitzung vom 14. April in dritter Lesung eine Regierungsvorlage angenommen, nach welcher sehr starke Erhöhungen der Zolltarife vorgelesen sind, die den polnischen Export treffen. Angesichts dieser Tatsache, und unter Bezugnahme auf die Unterzeichnung des am 24. März in Genf angenommenen Abkommensentwurfs, hat mich meine Regierung beauftragt, mitzuteilen, dass gegenüber der Lage, wie sie bestand, als Polen unter das Handelsübereinkommen keine Unterschrift setzte, eine völlig neue Lage geschaffen worden sei.“

Bekanntlich ist die Genfer Übereinkunft bisher weder für Deutschland noch für Polen verpflichtend. Die Frist für die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden läuft am 1. November 1930 ab, und erst in einer für die Zeit zwischen 1. und 15. November geplanten Konferenz soll über die Inkraftsetzung des Abkommens entschieden werden. Aber selbst, wenn die Genfer Beischüsse schon Gültigkeit hätten, würde die polnische Regierung keinen Anlaß zum Protest haben, da der Abkommensentwurf vom 24. März 1930 keine Festlegung auf die bestehenden Zolltarife bedeutet, sondern die Staaten nur zur Mitteilung von Zollserhöbungen anhält, worauf neue Verhandlungen erfolgen sollen.

Sachlich wird man auf diese Klageschrift Polens auch von Seiten des Völkerbundes nichts anderes antworten können, als was die vorbereitete deutsche Antwortnote auf den polnischen Protest in Berlin besagen wird: dass nämlich jenes Genfer Zollfriedensabkommen eine Klausel enthält, nach der bei Vorliegen von Umständen die Bestimmungen des Abkommens außer Kraft treten, daß ein solcher Nothand für die deutsche Landwirtschaft durchaus vorliegt und daß auf diesen Tatbestand und damit auch auf die bevorstehenden Zollerhöhungen durch die deutschen Vertreter in Genf bereits hingewiesen wurde.

Eine „neue Lage“ ist also, unter Anerkennung dieser schwierigen Lage in Deutschland, sachlich nicht gegeben. Wenn freilich Polen auf dem Vorwurf verharret, wir hätten das internationale Abkommen verletzt, und wenn Polen auf diese Weise die Arbeit der Genfer Zollkonferenz sabotieren will, dann ist allerdings eine neue Lage geschaffen; aber nicht Deutschland, sondern Polen ist dann der Störenfried. Darauf muß rechtzeitig vor der internationalen Deffenlichkeit hingewiesen werden.

### Schwarzer Tag für Spanien

#### Schweres Eisenbahnunglück bei Sagunt

Valencia, 18. April. Bei Sagunt in Spanien ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Güterzug überfuhr bei einem Eisenbahnübergang in voller Fahrt einen Autobus, dessen Insassen in wenigen Sekunden größtenteils zermalmt wurden. Wäher konnten 12 Tote und 16 Verletzte geborgen werden. Unter den Toten befindet sich auch der Schrankenwärter.

Noch sind die Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle nicht beendet, da trifft schon wieder die Meldung von einem Eisenbahnunglück in Villalonga ein, wo ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung entgleiste. Zahlreiche Reisende sollen lebensgefährlich verletzt worden sein.

In Madrid entging der bekannte spanische Fliegerhauptmann J. A. L. wie durch ein Wunder einem schweren Flugzeugunfall. J. A. L. war mit seinem Eindecker aufgestiegen, als sich in einigen 100 Meter Höhe der Propeller löste. Nur infolge der Geschwindigkeit des Fliegers gelang es ihm, den Apparat im Gleitflug auf den Boden zu bringen. In Cumada verbrannten bei einem Hausbrand zwei Kinder bei lebendigem Leibe.

### Erdbeben in Griechenland

Athen, 18. April. Am Donnerstagabend kurz nach 10 Uhr wurden viele Teile Griechenlands von einem starken Erdbeben heimgesucht, so besonders Athen, der Peloponnes und Euböa. Das Zentrum des Erdbebens befand sich zwischen Methana und Megina. In Sphakia stürzte an einer Kirche ein Pfeiler ein, wodurch mehrere Personen verletzt wurden. In Sparta wurde die

#### Rappel einer Kirche zum Einsturz gebracht.

Auch in Tripolis und Megalopolis wurde das Erdbeben verspürt. Überall wurden die Einwohner von Panik ergriffen. In den Kirchen von Piräus wurden infolge der Panik mehrere Personen verletzt. Aus der Provinz Corinthia wird berichtet, daß in den Dörfern eine Anzahl Häuser eingestürzt ist.

### Rheinfahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 18. April. Der Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zu der Rheinfahrt wird am Osterdienstag, vormittags um 7.30 Uhr, stattfinden. Wenn die Wetterverhältnisse es gestatten, wird das Luftschiff auf dem Flugplatz Gangelar bei Bonn zur Aushebung von Post und Passagieren eine Zwischenlandung vornehmen. Wegen der zur Zeit unbeständigen Wetterverhältnisse kann eine genaue Fahrtroute vorher nicht festgelegt werden.

#### Am Karfreitagvormittag haben im Luftschiffbau wichtige Verhandlungen mit dem spanischen General Rindelan

stattgefunden. Anschließend fand im Kurghaus ein Essen statt, an dem die Kapitäne Lehmann, Niemming und v. Schiller sowie der Schiffskonstrukteur des Luftschiffbaues, Direktor Dr. Dürr, teilnahmen. Als auswärtige Gäste waren anwesend General Rindelan, der spanische Fliegermajor Gallarza, zwei weitere spanische Flieger sowie Direktor Jette von der Luft Hansa.

## Zusammenbruch des Heimstättenbaubundes Halle

### Der Generaldirektor verhaftet - Die Mitglieder um 170 000 Mark betrogen

Halle, 18. April. Der Gründer des Heimstättenbaubundes Halle, Generaldirektor Terhorst, ist verhaftet worden. Die Kriminalpolizei hat große Schwindelereien Terhorsts aufgedeckt. Der Heimstättenbaubund, der Mitglieder in ganz Deutschland, sowie in der Schweiz und Oesterreich besitzt, steht unmittelbar vor dem Konkurs.

Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß Terhorst ein wiederholt vorbestrafter Schwindler ist. Durch seine Täuschung hat er es verstanden, binnen zwei Jahren eine Baugenossenschaft anzuschließen, die gegenwärtig

4800 Mitglieder umfaßt.

Ende 1927 fristete Terhorst noch als armer Hausierer sein Dasein. Dann kam ihm der Gedanke, sich die Wohnungswirtschaft zu machen, da die Sehnsucht vieler junger Leute war, sich eine eigene Wohnung zu schaffen. Mit großen Versprechungen kündigte er sein Unternehmen in den Zeitungen an. 50 Reichsmark mußte je Anteil von den Genossen eingezahlt werden. Er begann auch sofort mit dem Bau von Wohnungen und wußte sich von amtlichen Stellen billige Hypotheken zu beschaffen. Als sein Unternehmen sich weit über Halle ausdehnte, gründete er eine eigene Bank, die Spar- und Kreditbank Saale e. G. m. b. H., von der er natürlich auch Generaldirektor wurde. In der Genossenschaft als Leiter sowohl des Heimstättenbaubundes wie der Spar- und Kreditbank war ihm

die Möglichkeit zu allen Schiebnungen und falschen Buchungen gegeben.

Im Sommer vorigen Jahres wurden die Genossen zum erstenmal aufmerksam, als einige Häuser aus Mangel an Mitteln nicht vollendet werden konnten, aber Terhorst redete sich heraus und wies auf neue Finanztransaktionen hin, die er mit auswärtigen Banken eingeleitet habe. Im Februar, in der Generalversammlung, ließen sich jedoch seine Schwindelereien, die mindestens 170 000 RM. betragen, nicht länger verbergen. Terhorst wurde fristlos entlassen, und die Genossen beschloßen, ihren Anteil von 50 RM. auf 100 RM. zu erhöhen, um die Bautätigkeit ihres Heimstättenbaubundes wieder anzukurbeln zu können. Dieser Plan erwies sich jedoch als nicht durchführbar, die Genossenschaft steht vielmehr

vor dem Konkurs.

Volles Licht wird erst das Strafverfahren gegen den verhafteten Terhorst in die Angelegenheit bringen.

### Demonstrationsfahrt Berliner Kommunisten nach Leipzig

Berlin, 18. April. Heute fuhren 86 Kraftwagen mit 29 Anhängern voll jugendlicher Berliner Kommunisten und Kommunistinnen und zu gleicher Zeit mit einem Sonderzug vom Anhalter Bahnhof etwa 500 Kommunisten, insgesamt ungefähr 2600 Mitglieder der Berliner KPD, zum Reichsjugendtag der Kommunisten nach Leipzig. Die polizeiliche Durchsuchung der Autos und der Eisenbahnwagen vor der Abfahrt förderte unter anderem zwei Dose, deren Besitzer nicht festgestellt werden konnten, drei feststehende Messer und eine Anzahl Truchkisten mit dem Titel „Frit Raimannstreik“ zutage. Vier Personen wurden festgenommen.

## Ein Amokläufer in Hamburg

### Sechs Personen verletzt

Hamburg, 18. April. Ein aufregender Vorfall spielte sich am Donnerstagabend zwischen 8 und 9 Uhr an der Steintorbrücke in Hamburg ab. Ein irrsinnig gewordener Seemann zog plötzlich einen Revolver und feuerte wahllos in die Strahlenpassanten hinein. Als der Revolver leergeschossen war, stach er zum Entsetzen der Vorübergehenden wild um sich. Zwei Frauen wurden durch Messerhiebe und Schüsse in den Fuß schwer verletzt. Vier weitere Personen erlitten ebenfalls Verletzungen. Der Täter, der 46jährige Seemann Risch, konnte erst nach Hinzukommen mehrerer Ordnungspolizeibeamter überwältigt werden. Die schwerverletzten Personen mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Ein Augenzeuge gibt dazu folgende Schilderung: Am Donnerstagabend hörte man von der Steintorbrücke her mehrere Schüsse fallen. Die Strahlenpassanten fürhten erschreckt auseinander, und man sah eine Dame getroffen zu Boden sinken. Der Täter feuerte

auf zwei Revolvern blindlings in die Menge.

Der Augenzeuge stürzte sich dem Täter entgegen, wobei dieser als Deckung seine Aktentasche vor die Brust hielt. Er sah die Wütenden am Tragen und versuchte, ihm die Waffe zu

entwinden. Dieser wehrte sich jedoch heftig und drückte noch mehrere Male den Revolver ab. Als er die Waffe leergeschossen hatte, schlug er dem Augenzeugen den Revolver ins Gesicht, so daß dieser erhebliche Verletzungen erlitt und zurückweichen mußte. Ein anderer junger Mann, der zu Hilfe eilte, bekam ebenfalls Schläge ins Gesicht.

Dann zog der Irrensinne ein großes Messer

und verfolgte beide. Hierbei riß er eine junge Dame zu Boden und versetzte ihr einen Stich in den Rücken. Nun sprang ein dritter Mann dem Irrensinne auf den Rücken und riß ihn zu Boden, mußte ihn jedoch ebenfalls wieder loslassen, als er von einem Messerhieb getroffen wurde. Erst als mehrere Polizeibeamte hinzukamen, gelang es, den Irrensinne zu überwältigen und ihn zur Wache zu bringen. Bei der vorgenommenen Untersuchung fand man bei ihm noch zwei weitere Revolver. Er hatte also, die fortgeworfene Waffe ausgerechnet,

drei Revolver bei sich, ferner zwei mit Handschnuren versehene Bomben und zwei Flaschen mit ätzender Säure.

Auf eine bei dem Attentäter beschlagnahmte Karte hat er die Worte geschrieben: „Ich will mich an der Hamburger Polizei rächen!“

Der Seemann Risch wurde, da er offensichtlich geisteskrank ist, der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg zugeführt.

# Das Echo aus dem Weltraum

Berlin, 18. April. (Fig. Drahtm.) Der Leiter der Radio-Abteilung des Bahingaloner Marineforschungsinstituts will versuchen, ein Radiosignal auf den Mond zu schicken. Er hofft, daß der Mond das Signal reflektieren wird. Das Experiment soll in erster Linie dem Nachweis dienen, ob die die Erde umgebende Atmosphäre überhaupt Radiowellen hindurchläßt oder nicht. Da ähnliche Versuche mit der Sendung eines Radiosignals auf den Mars fehlgeschlagen, hat man angenommen, daß eine elektrische geladene Schicht innerhalb der äußersten Atmosphäre um die Erde die Wellen nicht passieren läßt. Die größte Entfernung, die bisher durch Kurzwellen überbrückt wurde, war die Strecke Neuport—Zindnes, also vier Tausend des Erdumfanges. Ein von einer amerikanischen Station ausgesandtes Radioprogramm wurde in Zindnes empfangen. Die internationale Radiowissenschaft bemüht sich schon seit mehreren Jahren um die Nachprüfung der sogenannten Heaviside-Zahl, die den Erdball umgeben soll. Bahnbrechend sind die epochenmachenden Veröffentlichungen des Prof. Störmer, der das Weltraumecho von dem holländischen Kurzwellenfänger Cindhoven aus beobachtet hat und dies auf Radiowellen, die in die Tiefen des Weltraumes abstrahlen, zurückführt. Bedeutend waren auch die Ergebnisse einer französischen Expedition in Indochina zur Beobachtung der Sonnenfinsternis. An dieser Expedition hatten bedeutende Wissenschaftler teilgenommen, die um die Mittagszeit 5 bis 25 Sekunden lange Echos schickten. Der

hierbei verwandte Kurzwellenfänger arbeitete mit 25 Meter Wellenlänge auf einem Schiff, und der Empfänger fand 3 Kilometer entfernt an Land. Es wurde das Echo bis 25 Sekunden Länge beobachtet mit einer Stärke bis zu 80 Prozent des Originalsignals. Ob beim amerikanischen Experiment für die Wissenschaft praktische Resultate herauskommen werden, steht im Moment noch dahin.

## Das Problem des Katalenmotors gelöst!

Berlin, 18. April. Eine Reihe von Versuchen, die der Katalenforscher Max Valier seit einem halben Jahr mit Dr.-Ing. e. h. Paul Heylandt, Sachmann auf dem Gebiete der Erzeugung und Verwertung flüssiger Gase, in der von Dr. Heylandt technisch geleiteten Gesellschaft für Industrie- und Luftfahrt in Berlin-Britz unter Mitwirkung des Ingenieurstabes dieser Firma zur Lösung des Katalenmotorproblems unternommen hat, haben in den letzten Wochen zu einer grundsätzlichen Lösung des Problems geführt. Flüssigen Brennstoff mit reinem flüssigen Sauerstoff zur Erzeugung eines kontinuierlichen Rückstoßantriebes anzunehmen. Der vorerst entwickelte Katalenmotor hat bei kleinsten Dimensionen eine überraschend große Leistung und soll sich bei den bisherigen Versuchen als vollkommen betriebssicher und gefahrlos erwiesen haben.

## Der englisch-russische Handelsvertrag

Berlin, 18. April. (Eigene Drahtmeldung.) Zu dem am Mittwoch abgeschlossenen vorläufigen Handelsvertrag zwischen England und Rußland veröffentlicht das Foreign Office folgende Einzelheiten: Beide Länder gewähren den Staatsangehörigen des anderen Landes die Rechte der Meistbegünstigung, jedoch werden Sonderbestimmungen für den Handelsverkehr Sowjetrußlands bei einigen der Hauptwaren angenommen. Angehörige des Staatsmonopols für den russischen Außenhandel erhält die Sowjetregierung das Recht, in England Handelsdelegationen zu errichten. Der Handelsdelegation und seine beiden Stellvertreter erhalten Exterritorialrechte zugebilligt. Auch die Büros der Handelsdelegation gelten als extritorial. Gemäß Artikel 4 können die Bestimmungen des Abkommens durch einfachen Notenwechsel auf die Dominions und ferner laut Artikel 5 durch Mitteilung seitens des englischen Botschafters an die Moskauer Regierung auf die englischen Kolonien und Mandatsgebiete ausgedehnt werden. Das vorläufige Abkommen bleibt bis zum Abschluß des endgültigen Handelsvertrags in Kraft. Die einzelnen Zusatzabkommen können gemäß der Artikel 4 und 5 gefordert werden.

In einem angehängten Protokoll wird betont, daß die Immunität der Handelsdelegation vor englischen Gerichten bei Streitfällen und Handelsstransaktionen nicht anwendbar ist. Bei der Unterzeichnung des Abkommens erklärte Henderson, daß Artikel 4 und 5 keine Anwendung auf die Südafrikanische Union und den Irischen Freistaat finden, während Sokolow eine Erklärung abgab, die sich auf Rußlands Rechte auf alle Kriegs- und Handelsschiffe bezogen, die nach der Sowjetgesetzgebung der Nationalisierung unterworfen sein sollten.

## Kein englisches Verständnis für sowjetrussischen Sport

Moskau, 18. April. Trotz der Unterzeichnung des russisch-britischen Handelsabkommens, in dem beide Regierungen sich verpflichten, den Angehörigen des anderen Staates vorzuziehen, den Angehörigen des anderen Staates vorzuziehen, hat der britische Botschafter am Donnerstag einer Gruppe russischer Fußballspieler, die zu einem Spiel nach London kommen wollten, die Erteilung des Visums verweigert. Diese Maßnahme erfolgte auf unmittelbare Anweisung aus London.

Reichskanzler und Reichsminister in Badenweiler. Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsminister Dietrich und Reichsminister Treppner sind Freitag nachmittag in Badenweiler zu einem Kuraufenthalt eingetroffen.

Was amerikanische Oligarchen für ein Einkommen haben müssen. Der bekannte amerikanische Oligarchat Doherty hat eine Eingabe an das Finanzamt eingereicht, worin er um einen Steuernachlaß in Höhe von 800 000 Mark für sein Einkommen nachsucht.

## Schiebungen im Moskauer Finanzamt

Moskau, 18. April. Nach Moskauer Meldungen sind in einer Sitzung des Ausschusses für die Säuberung des Sowjetapparates Mitteilungen über den Verlauf der Säuberung des Finanzkommissariats und seiner Abteilungen gemacht worden, die ein Bild von großen Unregelmäßigkeiten und Verfehlungen ergaben. Es wurde mitgeteilt, daß die organisatorische Verfassung der Finanzbehörden sich in einem unangenehmen Zustand befunden hätte, und zwar vom Volkskommissariat angefangen bis herunter zu der niedrigsten Vorkassebehörde.

Insgesamt wurden Unregelmäßigkeiten und Verfehlungen festgestellt, die der Sowjetunion einen Schaden von 150 Millionen Rubel brachten.

Die verantwortlichen Leiter erklärten dies mit der Ueberschätzung der Einnahmen. In Wirklichkeit seien Privatbetriebe in der Mehrzahl aller Fälle in der Steuerveranlagung unterschätzt worden. Es seien deshalb Massenentlassungen von Beamten, ihre Ausstoßung aus der Partei und Anklageerhebung gegen sie vorgenommen worden. Die Zahl dieser Maßnahmen habe zwölf bis fünfzehn vom Hundert des gesamten Beamtenstabes der Finanzämter erreicht. Dadurch sei auch ein erheblicher Abbau der Beamten- und Angehörigenzahl erzielt worden.

## Troški Landwirtschaftsdiktator?

Paris, 18. April. Nach einer Mitteilung der „Agence diplomatique“ aus Konstantinopel ist dort ein besonderer Botschafter nach Moskau zu verhandeln. Die Sowjetregierung soll die Absicht haben, Troški mit der Führung der Landwirtschaftspolitik zu beauftragen, die sich infolge des Widerstandes der Bauern immer schwieriger gestaltet. Troški soll die Annahme dieses Postens jedoch von der Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig gemacht haben.

## Weitere Deutschruffen auf dem Wege nach Südamerika

Hamburg, 18. April. Mit dem Japan-Dampfer „General Belgrano“ treten heute weitere 350 Deutschruffen die Reise nach Südamerika an. Es handelt sich um Flüchtlinge aus dem Lager Wölln, die zunächst nach Buenos Aires und von dort mit Sonderdampfern nach ihrer zukünftigen Heimat Paraguay fahren werden.

Einsturz eines Funkturmes. Der im Bau befindliche 88 Meter hohe stählerne Funkturm in Buenos Aires stürzte während eines Orkans ein. Dabei wurden fünf Personen getötet und eine schwer verletzt.

## Um die Sozialversicherung in Frankreich

Neue Auseinandersetzungen in der Kammer

Paris, 18. April. Die französische Kammer setzte am Freitag die Beratung über die Sozialversicherung fort, die zusammen mit der Steuerermäßigung noch vor den Ferien endgültig verabschiedet werden soll. Von verschiedenen Seiten wurde auf die Gefahr hingewiesen, die die Einführung der Sozialversicherung in Bezug auf die Wirtschaftslage Frankreichs haben kann. Besonders wurde eine allgemeine Preiserhöhung befürchtet. Die Ausdehnung der Sozialversicherung auf die Landarbeiter wurde ebenfalls hart bekämpft. Ministerpräsident Laroque erklärte, daß die Berichte bereits angewiesen worden seien, mit aller Schärfe gegen solche Kaufleute vorzugehen, die die Sozialversicherung als Vorwand zur Preissteigerung benutzen wollten. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde ein Antrag des linksrepublikanischen Abgeordneten Blondel angenommen, wonach

alle französischen Staatsbürger von 16 bis 60 Jahren versicherungspflichtig sind, falls sie nicht bereits in einer anderen Versicherung sind.

die einen gleichwertigen Vorteil bietet, und soweit ihr Einkommen 25 000 Franken im Jahre nicht überschreitet. Der Jahresbeitrag wurde auf 150 Franken festgelegt.

## Chetragödie in der Karfreitagnacht

Berlin, 18. April. Einer Chetragödie fielen in der Nacht zum Freitag in Alt-Moabit zwei Menschen zum Opfer. Dort wohnte der 52 Jahre alte Arbeiter Hellmann mit seiner 40jährigen Frau und seinem 24 Jahre alten Sohn. Am Donnerstagabend war der Sohn ausgegangen und kehrte erst gegen 11 Uhr nachts zurück. Beim Betreten des Zimmers erlebte er eine entsetzliche Ueberraschung. Der Vater hatte sich am Fensterkreuz erhängt. Als der junge Mann in die Küche eilte, fand er dort die Mutter tot vor einem Waschtisch. Ihr war von rückwärts mit einem Beil der Schädel zertrümmert. Offenbar hat Hellmann seine Frau erstickt und sich dann erhängt. Ob Hellmann die Tat in einem Ausbruch von Wahnsinn oder aus Eifersucht verübt hat, ist nicht festzustellen.

## Das zwölfte Opfer der Trichinose in Stuttgart

Stuttgart, 18. April. Heute ist im hiesigen Katharinen-Hospital als zwölftes Opfer der Trichinose, die infolge des Genusses von Bärenschinken ausbrach, Frau Gabriele Brechler gestorben.

## Eine Zollstrafe von 800 000 Mark

Neuport, 18. April. Die Neuporter Zollbehörde beschlagnahmte das ganze Gepäck eines solchen aus Europa heimgekehrten Ehepaars namens Dodge. Obwohl das Gepäck schätzungsweise einen Wert von 400 000 RM. hatte, gab das Ehepaar vor der Untersuchung nur 60 000 RM. als Wert der zollpflichtigen Gegenstände an. Da die Zollstrafe das Doppelte des Wertes der Gegenstände beträgt, mußte das Paar, das Beziehungen zu einer bekannten amerikanischen Parfümeriefabrik unterhält, 800 000 RM. Strafe zahlen.

## Die Wirtschaftspartei und Stadtrat Busch

Berlin, 18. April. Die Wirtschaftspartei veröffentlicht anläßlich der Verhandlungen über die Berliner Grundstücks-geschäfte des früheren Stadtrats Busch eine Erklärung, in der es u. a. heißt:

Der frühere Stadtrat Busch ist im Jahre 1928 aus der Partei ausgeschlossen worden, weil die Wirtschaftspartei in den von Stadtrat Busch betriebenen Grundstücksgeschäften wie auch in seiner allgemeinen Grundstückspolitik eine Verletzung der Grundzüge der freien Wirtschaft und eine Schädigung des Groß-Berliner Mittelstandes erblickte. Im Januar 1928 waren aber irgendwelche Verfehlungen des Stadtrats Busch, wie sie heute durch das Untersuchungsverfahren zutage getreten sind, nicht feststellbar.

Die Wirtschaftspartei stellt fest, daß sie niemals irgendwelche Beiträge in Verbindung mit den Grundstücksgeschäften des Stadtrats Busch von irgendeiner Seite erhalten hat. Sie stellt ausdrücklich fest, daß sie im Falle Busch genau so sauber dastehet, wie im Falle Sklaref.

## Kunst und Wissenschaft

### Opernhaus

Die schöne Stille, die Kar- und Ostertage mit Aufführungen des „Parsifal“ zu feiern, ist auch in diesem Jahre beibehalten worden. Bereits der erste dieser Bühnenweihfestspiele am Gründonnerstag hatte trotz des frühzeitigen Beginns ein volles und feilich gestimmtes Haus gefunden. Die Aufführung verlief würdig und nahm besonders in den späteren Akten immer mehr gehobenen Charakter an. Stieglitzers musikalischer Vortrag war zumindessten eine schöne durchsichtige Klarheit, die auch das Textwort zur Geltung kommen ließ, nachzuführen. Staegemanns Regie hatte einige unaufdringliche kleine Verbesserungen der Stellung und Beleuchtung vorgenommen; auch kleine Vereinfachungen des Bühnenbildes wurden vorteilhaft bemerkt. Während die Fregierung im Vorjahre gleich zwei neue Titelhelden — Lorenz und Hitzel, beide in ihrer Art sehr gut — herangezogen hatte, erschien diesmal eine neue Kundin. Claire Horn erinnerte auch hier wie schon früher gelegentlich an unvergessene Eindrücke, die man feinerzeit von der Oper empfand. Auch bei ihrer Kundin verlor man wieder etwas von jener elementaren dramatischen Gestaltungskraft, die allein auch auf der Singbühne nur das wirkliche Erlebnis vermitteln kann. Dabei hat Claire Horn das angeborene Stillsitzen für Wagner und die große herzhafte Stimme, die schön und mühelos über große Orchester hinwegtönt. Der Höhepunkt ihrer Kundin war diesmal die große Verführung und Verzeihungsszene des zweiten Aktes, die sich von edel verhaltener larischer Linie zum Ausbruch elementarer Leidenschaft steigerte, ganz so wie das dramatische und musikalische Geschehen es verlangt. Die Dämonin der wilden Kundin des ersten Aktes kam noch etwas näher, sehr schön und edel dagegen schon die Gefenführung der krummen entführten Graßdienerin in den Karfreitagsszenen. Hier gewannen auch Lorenz (Parsifal) und Bader (Gurnemanz) den höchsten Ausschlag ihres auf warmes inneres Miterleben eingestellten gesanglichen und darstellerischen Gestaltens. Für die Blumenmädchenzene waren die hübschen Stimmen von Helena Mara und Elia Wiebe ein Gewinn. Den neuen jungen Bassisten, Kurt Böhm, hörte man die Worte des Titrel singen; die Stimme klang sehr schön, aber die Intonation war nicht sauber; befremdlich ist ja aber die reine Intonation der Titrelphrasen eine ganz besonders schwierige Sache. Jedenfalls schied man von dem Abend mit einem schönen und erhebenden Gesamteindruck.

Alberttheater: „Binnetou“ (3,80); „Alt-Heidelberg“ (5). Residenztheater: „Die erste Frau Selbu“ (8). Die Komödie: „Die heilige Flamme“ (8,15). Centraltheater: „Das Land des Lachens“ (8).

† Bachs „Matthäuspassion“ in der Kreuzkirche. Es war ein weiter, bornevoller Weg von der letzten Aufführung der „Matthäuspassion“ in der Fassung von Robert Franz unter Oskar Wermann bis zu der letzten originalgetreuen Aufführung des Werkes unter Otto Richter am Karfreitag dieses Jahres. Unbeirrt durch Günst und Mißgunst der Parteien, räumliche und akustische Schwierigkeiten, Krieg und Not der Zeit hat der scheidende Meister das Ziel im Auge behalten, die musikalischen und religiösen Werte des unvergleichlichen Werkes rein und unverfälscht einem musikalisch und religiös aus schwerste gefährdeten Geschlecht zu predigen, und das bis auf den letzten Platz besetzte Gotteshaus, die fast ebenso stark besuchten Hauptproben zu wohlfeilen Preisen haben immer wieder bewiesen, daß Bachs größte Passion gerade durch die realistische Wiederholung der rechte Volksstücklichkeit erlangt hat. Um Otto Richters höchstes Lebenswerk nach der musikalischen Seite voll zu würdigen, muß man die Aufführungen mit erlebt haben, in denen die Partitur von Robert Franz in bester Absicht durch weitere Blasinstrumente ergänzt, das Orchester noch nicht in Groß- und Konzertinsgesamt war, der Evangelist statt vom Cembalo vom arpeggierenden Solocellisten, Jesus statt von ätherischen Streicherklängen von der Orgel, die Arien oft nur von einem trockenen Continuo und den betreffenden obligaten Instrumenten ohne füllendes Cembalo begleitet wurden. Jetzt findet auch ein verwöhntes Ohr an der Instrumentierung volles Genügen, und wo doch einiges jählich klingt, trifft ein Strich niemals unerfährliche Klammern. Freilich ist auch die Auffassung der Ausführenden eine viel wärmere, lebensvollere geworden. Die Richtersche hält etwa die Mitte zwischen einer formelmäßigen und kirchlichen. Wo sie dramatisch wird, wird sie doch nie sentimental. Mit den Aufführungen unter Otto Richter ist Robert Brühl zu einem der ersten, vielleicht zum ergreifendsten Evangelisten Deutschlands herangewachsen, hat viel von Schuch auf einem ihr von Haus aus fernliegenden Gebiet eine unangenehme Vertiefung ihrer Kunst erfahren, ist Georga Rottmann zu einer treuen Stütze kirchlicher Kunst geworden. An Stelle von Plaische stand diesmal Volksgang Rosenthal, der beste Christus weit und breit, und Jacoba Repeler, die holländische Maria, ist in diesem Kreise auch keine Unbekannte und Unwürdige. Hans Schenke, Hannover, und die Vertreterinnen der kleinen Partien taten gleichfalls ihr Bestes. Das Kreuzchor und Bachverein, die Pöhlharmonte mit ihrem Solisten Goldberg, Piatromica und Bibi, Bernhard Plannschick an der Orgel und Arthur Ehlig am Cembalo gleichfalls voll und tief in ihre Aufgabe hineingewachsen sind, ist bekannt. So steht Otto Richters Aufführung der „Matthäuspassion“ vor uns als ein Markstein in der Geschichte der Dresdner Kirchenmusik, als Ehrenmal ihres Schöpfers.

† „Parsifal“-Morgenseier. Der Freie Deutsche Theateraussschuß zu Dresden veranstaltete im Verein mit dem hiesigen Karfreitag-Morgenseier, die Wagner's „Parsifal“ galt. Kontinüer Alfred Pellegrini war, wie schon mehrfach früher, beehrt, den Hörern das Mysterium von Wagners Bühnenweihfestspiel nahezubringen, in dem Glaube, Liebe, Hoffnung in der wundervollen künstlerischen Einheit von Wort, Ton und Bild ihren Niederschlag fanden — wahren Dürst, Kraft und Tat ausströmend, den Erlösungsgedanken und das Symbol des reinsten christlichen Glaubens der Menschheit neu schenkend. Später hörte man eine schöne Auswahl von Bruchstücken aus dem Bühnenweihfestspiel, in dem heidnische Magie und christliche Romantik gegenübergestellt sind. Pellegrini sprach dazu verbindend und die musikalischen Motive erläuternde Worte. Kurt Stieglitz (Staatsober) bot am Flügel mit erlebter Künstlerkraft das Vorspiel und die Verwandlungsmusik und begleitete feinfühlig und zurückhaltend die für die Morgenseier gewonnenen ersten solistischen Kräfte: Fritz Bogelstrom und Georga Rottmann. Bogelstrom stellte erneut seine wundervoll stilvolle, in Dresden unvergessene Kunst der Wagnerinterpretation in den Dienst der Sache und bot mit den ausgewählten Bruchstücken — teilweise zusammen mit Rottmann, so in „Bist du“, der diesen Schwan erlebte — stimmliche und vorzügliche Klangleistungen. Besonders eindrucksvoll hallte im Gedächtnis Parsifals Gesang „Anfortas, die Wunde!“ Daneben vermittelte natürlich auch Georga Rottmann erhellende Höhepunkte selten, verinnerlichten und oft erprobten Wagnergesanges, namentlich in der großen Gurnemanz-erzählung „Titrel, der fromme Held“. Laute Beifallsäußerungen verboten sich im Hinblick auf den ersten Charakter der Veranstaltung; aber man hätte doch, daß die Hörer starken Eindruck von dieser, dem tief religiösen Kunstwerk Richard Wagners gewidmeten, sich abtrug bis in die Nachmittagsstunden hingehenden Morgenseier empfangen hatten.

† Historiker Friedrich Wolters †. Der Professor Friedrich Wolters ist, kaum 58 Jahre alt, nach kurzer, schwerer Krankheit in München gestorben. Wolters war Historiker an der Rieker Universität. Er stand seit seines Lebens dem Kreise um Stephan George nahe, und auch sein letztes Buch ist eine umfassende und umfangreiche Georgebiographie.

† Toscaninis Gastspielreise beginnt. Arturo Toscanini tritt am 23. April mit 110 Mitglidern des Neuporter Philharmonischen Orchesters seine Europafahrt an. Das Orchester besah sich zunächst nach Italien und Frankreich und gibt sein erstes deutsches Konzert am 18. Mai in der Tonhalle in München.

† Auslandsdehningen deutscher Mediziner. Prof. Carl Sudhoff (Leipzig) ist zum Auswärtigen Mitglied der „Unkarischen Akademie der Wissenschaften“ ernannt worden. — Prof. Josef Meiler (Wien) ist eingeladen worden, an der 50jährigen Jubiläumfeier der Ophthalmological Society of the United Kingdom in London teilzunehmen.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Parsifal“ (5). Schauspielhaus: „Maß für Maß“ (8).

# Dertliches und Sächsisches

## Vor dem Feste

Der Karfreitag, der erste Tag der Christeninnern, brachte in diesem Jahre nur selten unterbrochene Regengüsse. Das eintönige Grau am Himmel, die hängenden, schweren Nebel am Horizonte zerrissen nur gegen Mittag. Es wurde ein wenig heller, aber dann troff es wieder endlos herab, Klang es fein in den Dachrinnen und stand wieder aufgespitzte Wassertrichter an den Scheiteln der Elektrischen und Kraftwagen. Seltsames Symbol... Kurz nach dem Gedanktag an den menschlichen Tod des Erlösers naht ja das Fest der Auferstehung. Deuten die rinnenden Tropfen nicht gleichfalls dorthin, die in die Erde bringen und tausendfältig blühendes Leben erwecken. Es heißt, daß in den sandigen Teilen der Vauß große Sorge herrschte, daß man dort überhaupt kein Grundwasser mehr befände. Wie willkommen müssen da die Regengüsse gewesen sein.

Man schelte auch sonst die klingenden Tropfen nicht, wie schon ist eine Regenstimmung in Dresdens Straßen zu beobachten. Man steht vor dem Zwinger, die wundervollen Karodinten des alten Baues scheinen in gedämpftem Grau zu zerfließen, die Palmen auf den Dächern und Dächerden hat auf einmal ein ganz anderes Grün. Oder ein Regenabend bricht über eine Verkehrsstraße herein. Da sind Nebel und Tropfen geniale Maler von ungeahnter Farbenpracht, die Glöhen der Elektrischen spiegeln sich verzerrt im nassen Asphalt wider, um die Strahlenlaternen stehen matte, bunte Säume in den Regenbogenfarben, alles Grelle in den Reflektoren ist sanft gemildert, über allen harten Geräuschen liegt es wie ein weiches, hemmendes Tuch, und die Luft ist trotz aller Nässe rein.

Doch bin wie her... Den Ungeschälten, die in den Öferten vom Tagewort andrücken dürfen, wird ein Blick auf die Wettervorausagen mancherlei Bedenken auffommen lassen. Sie lauten nicht gerade vielversprechend. Hier stehen die Fahrtrider schon gepußt in der Ecke, dort freut man sich auf eine Penzwanderung mit glasklarem Plankenschmel und lehnt sich nach dem ersten Mattgärteln, nach Finkeninsel und Himmelskiffeln. Auch die Besitzer der Einfuhrkisten in der nahen und weiten Umgebung Dresdens schauen voll Sorge nach dem Barometer. Man überlegt vielleicht schon hier und da, ob man Ötern nicht doch im Heim, im Theater oder sonst in der Großstadt feiern müsse. Gemacht! Der April ist ein gar weiterwunders Gesele. Er bringt es sogar fertig, den Sprüchen der Meteorologen ein Schnippchen zu schlagen. Vielleicht befinnt sich der launische Monat im letzten Augenblick, blüht schalkhaft mit ein paar Sonnenbliden und holt aus seiner bunten Wertertüte ein ganz hellblaues Stückchen Himmelsseide heraus. Hoffen wir's!

## Sächsischer Notartag

Der Sächsische Notarverein hielt in Dresden den 9. Sächsischen Notartag unter Vorsitz des Justizrats Dr. Lehmann (Dresden) ab. Nach Erstattung des Jahresberichts und der Kassenlage wurde eine Aenderung und keine Erhöhung der Jahresbeitragsleistung beschlossen. In den Vorstand wurden die ausstehenden Notare Oberjustizrat Barth (Leipzig), Justizrat Dr. Schay (Leipzig), Dr. Pathe (Chemnitz) und Justizrat Dr. Lehmann (Dresden) durch Zuzug wiedergewählt. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Fortsetzung der Bemühungen des Deutschen Notarvereins um Schaffung eines einheitlichen deutschen Reichsnotariatsrechts und einer Reichsnotariatsgebührenordnung und die diesen Bemühungen gegenüberstehenden Schwierigkeiten, die namentlich aus Bayern und Württemberg sich bemerkbar machen. Bei der weiteren Aussprache wurden verschiedene Fälle zur Sprache gebracht, die den gänzlich verschiedenen Aufbau der Landesnotariatsrechte erkennen lassen, so zwischen Thüringen und Sachsen, Bayern und Sachsen usw.; sie lassen mindestens den Wunsch als notwendig erscheinen, daß die Landesregierungen untereinander sich über gewisse Handhabungen, z. B. gegenständlicher unbehinderter Anerkennung notarieller Urkunden, eigene Einhebung von Notariatskosten usw., verständigen. Der Notarverein hatte in den Regierungsvorlagen über das Stempelsteuergesetz Stellung genommen; seinen Anregungen ist wesentlich Rechnung getragen worden. Dabei betont der Notarverein, daß der Notar ein persönliches Interesse an der Regelung dieser Gesetzesgebung nicht habe, aber im Interesse der Wirtschaft und der Stempelsteuerschuldner die erbetene Herabsetzung verschiedener Stempelpflichte für notwendig erachte.

Die Aussprache zu diesen Punkten gipfelte in dem Wunsch, daß der Staat, wie bei der Reichsstempel- bzw. Steuerabgabe, so auch beim Landesstempel, die Erhebung dem Notar abnehmen und selbst von dem Stempelsteuerschuldner direkt einziehen möge; ein solches Verfahren werde sich mit Leichtigkeit durchführen lassen. Auch eine Aenderung der Bestimmungen über die Verzehrung der Notariatskosten hielt man für dringend nötig. Die Aussprache berührte noch eine Anzahl von besonderen Streitfällen über Handhabung bei bestimmten Notariatsakten, über die in den allmonatlich

erscheinenden Mitteilungen des Sächsischen Notarvereins berichtet werden soll. Die Mitteilungen sollen, wenn möglich, noch weiter ausgebaut werden, insbesondere auf dem Gebiete des Stempel- und Steuerrechts, wozu die Unterstützung staatlicher Stellen erbeten wird.

## Vogtländischer Kreis-Landbundtag

Der Kreistag des Vogtländischen Kreis-Landbundes, e. V., vereinigte zahlreiche vogtländische Landwirte im Kasinoaal zu Auerbach i. V. Rittergutsbesitzer Dr. v. Trübner aus Dorffstadt begrüßte die zahlreichen Ehrengäste und betonte, daß die Enttäuschungen für die deutsche Landwirtschaft seit dem Kriege immer größer geworden seien. Die Ehrengäste verdienten volle Anerkennung, die sich zum Teil als Ortsgruppenführer Verdienste erworben haben, vollzog der erste Vorsitzende, Rittergutsbesitzer Kloeber aus Thohfeld. „Der Kampf der grünen Front“ lautete das Thema des ersten Vortrags, den Rittergutsbesitzer Kloeber hielt. Der Redner ging auf die Entstehung der verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen ab, bildeten grünen Front ein, die am 20. März 1929 der Reichsregierung ein Sofortprogramm überreichte. Die Bilanz der Kämpfe zeigte, daß die Abschneidung der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse noch nicht erreicht ist. Die Rentabilität der Landwirtschaft hänge nicht allein von einer Erhöhung der Getreide- und Viehpreise, sondern wesentlich von einer Senkung der Löhne und Soziallasten ab. Innerpolitisch sei gegen die Konsumentenpolitik des Marxismus der Kampf zu führen. Der Kampf Dr. Schiele wäre schwierig und fast aussichtslos, wenn die deutsche Landwirtschaft nicht einmütig hinter ihrem Führer stünde.

Die politische Lage in Sachsen und die Stellung des Sächsischen Landbundes vor den politischen Parteien für die Zukunft erörterte der Landesvorsitzende Schlaedebach vom Sächsischen Landbund. Der Landbund sehe in einer Landtagsauflösung nicht das Heil, sondern eine Erziehung der Wirtschaft. Der Landbund habe seine nationale Bestimmung bewiesen, verlange aber auch die Anerkennung der Not der Landwirtschaft. Die letzte Entscheidung werde nicht auf dem Wege des Parlamentes fallen. So lange es aber behelbe, sei es Pflicht der Berufsständischen Vertretung, so lange, daß die deutsche Landwirtschaft am Leben bleibe. Sie müsse die Grundlage für Deutschlands Erneuerung sein. Dr. Schiele sei in die Breite gesprungen, als ihm der Reichspräsident Vollmachten gegeben habe, wie sie bisher nicht zugesichert worden seien. Auf dem Wege der berufständischen Vertretung müsse fortgeschritten werden, ohne daß der Name eine Rolle spiele. Als Aufgabenziel habe er sich die Einigung der ganzen sächsischen Landwirtschaft gestellt. Um es zu erreichen, bedürfte er des Vertrauens.

Der Kreistag bereite dem Führer des Sächsischen Landbundes eine härmliche Vertrauensumgebung.

Die politische Lage im Reich und die sich hieraus ergebenden Aufgaben behandelte Reichstagsabgeordneter Dr. Wendhausen, Mitglied der Christlich-nationalen Bauernpartei und Vorsitzender des Mecklenburgischen Landbundes. „Das kommende Reichsmittelgesetz“ und die Stellung des Reichslandbundes legte Dr. Hermann vom Reichslandbund in Berlin dar. Die Aufgaben des Junglandbundes umriß Herr Albert aus Mittweida. Das Landvolk der Zukunft müsse anders hinter seinen Führern stehen als das Landvolk von heute, dem das Vertrauen abgefordert werden müsse, hat daß es dieses als Selbstverständlichkeit ansehe. Die Jugend müsse mit dem Geiste der idealistischen christlichen Weltanschauung erfüllt und der Bauer der erste Stand im Staate werden und als solcher Anerkennung finden. Die politische Erleichterung der Landwirtschaft sei eine Forderung der Stunde. Reichstagsabgeordneter Bauer hatte das Schlußwort.

Deutsche Volkspartei, Ortsverein Dresden. In den Gruppen 9 und 28 sprach Landtagsabg. Dieckmann (Dresden) über die politische Lage in Sachsen und im Reich. Ausgangspunkt seiner Darlegungen waren die Beratungen und Abstimmungen der jüngst vergangenen Zeit im Reichstag über die Finanz- und Agrargesetze. Der Zweck dieser Gesetze sei, auf der einen Seite Ordnung zu schaffen in unserem Reichshaushalt, auf der anderen Seite unsere schwer darniederliegende Landwirtschaft namentlich im Osten unseres Vaterlandes wieder aufzurichten. Nachdem die deutsche Außenpolitik im Westen mit der Befreiung des Rheinlandes zu einem vorläufigen Abschluß gekommen sei, eröffnen sich hier im Osten neue große Aufgaben, die im Endziel alle darauf hinauslaufen müssen, die unsinnige Grenzlinie (namentlich den politischen Korridor) zu beseitigen. Auf die sächsische Politik eingehend, gab der Redner einen kurzen Überblick über die Regierungspolitik. Die Entwicklung der Dinge könne hier mit Sicherheit noch nicht vorausgesehen werden; jedoch stehe fest, daß es am 6. Mai — so oder so — zur Entscheidung kommen müsse. — In der Gruppe Laubegait sprach Geschäftsführer G. O. Schmidke ebenfalls über die Lage im Reich und in Sachsen.

Sächsische Bürgervereine und Hygiene-Ausstellung. Die Vereinigten Bezirks- und Bürgervereine der Hauptstadt Dresden haben den Beschluß gefaßt, einen gemeinsamen Besuch der Mitglieder der Bezirks- und Bürgervereine der sächsischen Städte zu veranstalten. Solche gemeinsamen Besuche,

die infolge der örtlichen Organisation dem Besucher in der gegebenen kurzen Zeit eines Tages die beste Ansicht und den umfassendsten Überblick bieten, sind für Ausstellung und Besucher außerordentlich wertvoll. Die Ausstellungsgleitung hat deshalb auch besonderes Entgegenkommen zugesagt. Eine größere Anzahl von Vereinen hat ihre Teilnahme bereits erklärt. Jene sächsischen Vereine, die gewillt sind, sich an der Veranstaltung zu beteiligen, wenden sich am besten an den Vorsitzenden der Veranstaltung, Konrad Hübner, Stadtrat a. D., Dresden-N. 1, Johann-Georgen-Allee 25, von welchem nähere Auskunft, Werbematerial usw. zu erhalten ist.

Sachsentag des GbV. Der Gau „Freistaat Sachsen“ im Gewerkschaftsbund der Angestellten hält am 17. und 18. Mai in Chemnitz seinen Gau-tag ab. Bei einer öffentlichen Kundgebung am 18. Mai wird Prof. Dr. Kehler, Leipzig, einen Vortrag über „Internationale Wirtschaftsprobleme“ halten.

Die „Sächsisch-Böhmische“ für den Osterverkehr gerüstet. Auch nach Abschluß der Winterarbeiten war in der Herbstzeit die Tätigkeit auf der Schiffswerft Laubegait außerordentlich reger, als es doch an verbleibenden im Volkswirtschaftlichen überwinternden Personendampfern Erneuerungsarbeiten vorzunehmen, damit diese Fahrzeuge noch im verstärkten Feiertagsverkehr verwendet werden können. Die Dampfer „Veitmerich“, „Meißner“ und die Salondampfer „Dresden“ und „Leipzig“ sind noch in dieser Woche vollkommen überholt worden. Der letztgenannte Luxusdampfer, der die Monzertfahrten an beiden Feiertagen ausführen soll, wurde bereits am Donnerstag nach dem Hauptlandesab am Terrassenufer übergeführt, die übrigen folgen im Laufe des heutigen Sonntags. Erneuerungsarbeiten verbleibenden Umfanges erfolgen auch an den im Trockendock liegenden Personendampfern „Mühlberg“ und „Mühlberg“, sowie an einigen Habschleppern und Lastkähnen der „Neuen Deutsch-Böhmischen“.

Das Ende der Gleisbauarbeiten in der Antonstraße. Die Erneuerung der Straßenbahnlinie in der Antonstraße, die für längere Zeit eine den allgemeinen Fahrverkehr außerordentlich behindernde Verkehrsperre zwischen Neustädter Bahnhof und Albertplatz bedingte, ist jetzt beendet worden. Inzwischen wurde eine Freigabe der gesperrten Straße für den Fahrverkehr vorläufig erst nur zwischen Neustädter Bahnhof und Czeraller eintreten, da an der Ecke der Anton- und Königsbrüder Straße gegenwärtig die schon lange geplante Gleisverbindung eingebaut wird, die erst nach Fertigstellung des neuen Hochhauses am Albertplatz erfolgen kann.

Exkursionsausstellung. Am Donnerstag, dem 24. April (4 Uhr nachmittags), beginnt eine Reihe von fünf Vorträgen, die jeweils an den folgenden Donnerstagen fortgesetzt wird. Es wird die Bildhauerei vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart behandelt. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Führung Professor Dr. Müller.

„Danzig bleibt deutsch“. die erste Marschkomposition von Kammermusikdirektor Hellmuth Dieckel, steht am Sonntag zur Verfügung vom 8. Mai, Ant.-Mat. Nr. 10 an der Neustädter Hauptwache auf dem Spielplan.

Im literarischen Abend des Frauenclubs Dresden las Dr. Glatzer aus eigenen Dichtungen zwei nationale Romane. Er brachte die ernst eingestellten, sein empfundene Sagen durch glücklichen Vortrag den Zuhörern sehr nahe und erreichte besonders mit der zweiten, in der Wlanzzeit Benedikt spielenden, in der deutsche Weisheit dem südlichen Temperament und Charakter gegenübergestellt, zu tragischem Ausgang führt, eine nachhaltige Wirkung.

## Hundesteuerherabsetzung — aber in Zwickau

Der Kunologische Verein, e. V., Dresden, schreibt uns:

In Dresden will man bekanntlich die Hundsteuer auf 60 Mark erhöhen und verpricht sich davon eine erhebliche Mehreinnahme, trotzdem alle anderen Städte damit ein Fiasko erleben. Ein kraßes Beispiel bietet jetzt Zwickau, wo die hohen Steuerätze schon seit Jahren bestehen. Die Stadtverordneten sahen sich dort — da die Hundezahl außerordentlich stark abgenommen hat und die Steuereinnahmen immer mehr zusammenschrumpfen — jetzt gezwungen, die Hundsteuer ganz wesentlich herabzusetzen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Hundsteuer wie folgt für das Jahr 1930/31 festgesetzt: „Zuchthündinnen, Stammbuchmäßig geführt, mit Zwingernameinschutz 20 Mark, Zuchttrüben 36 Mark, alle übrigen Hunde 40 Mark jährlich. Eingetragene Jungtiere, solange sie sich im Besitze des Züchters befinden, sind bis zum Alter von sechs Monaten steuerfrei.“

Für die Herabsetzung der Hundsteuer stimmten die Sozialdemokraten, Deutschnationalen, Nationalsozialisten und verschiedene Mitglieder der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft. Die Hundebesitzer in Zwickau bekommen also eine wesentliche Erleichterung und diese dürfte dazu führen, daß wieder mehr Hunde gehalten werden zum Vortheil der Stadt, die dann wenigstens jedes Jahr mit einem sicheren Ertrag aus der Steuer rechnen kann. Eine wesentliche Einbuße wird durch die Ermäßigung kaum zu erwarten sein, denn auch bei Beibehaltung des jetzigen Satzes wäre die Einnahme, wie die Erfahrungen anderer Jahre zeigen, wiederum erheblich gefallen. Vielleicht wird diese trübe Erfahrung, die Zwickau mit der Herabsetzung der Hundsteuer machte, für Dresden eine Warnung sein und es werden sich die Stadtverordneten in Dresden noch reiflich überlegen müssen, ob sie unter den Umständen einer Hundesteuererhöhung zustimmen können.

**Kolibri**

Wertvolle Tabake verpflichtet zu sorgfältiger Verarbeitung. Die Zusammenstellung beider Faktoren erklärt die hervorragende Qualität der „Kolibri“

**GREILING A.G.**

Deutschlands größte konzernfreie Zigarettenfabrik

HOCHINTERESSANTEN GREILING-MUNZBILDER LIEGEN WEITERHIN DEN PACKUNGEN DER 5-U-6-4 PREISLAGE BEI

Sehr ungünstige Arbeitsmarktlage

Immer noch 61000 Arbeitsuchende

Nach Mitteilungen des Arbeitsamtes Dresden hat die Arbeitsmarktlage im Verlaufe der ersten beiden Wochen des Monats April nur eine unwesentliche Besserung erfahren...

Das Osterfest brachte keine Entlastung des Arbeitsmarktes, vielmehr wurden fast überall größere Entlassungen, teilweise wegen Beendigung der Saison, vorgenommen.

Die Zahl der Arbeitsuchenden, die zur Zeit zur Arbeitsvermittlung angemeldet sind, beträgt 61187. Aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsförderer wurden insgesamt 48 886 Vollarbeitslose unterstützt...

Anzeigen für unsere Dienstag-Nummer

vom 22. April (3. Oster-Feiertag) bitten wir, uns

bis Sonnabend mittag

aufzugeben. Familienanzeigen für diese Ausgabe nehmen wir auch am 2. Feiertag von 11-12.30 an

Verlag der Dresdner Nachrichten

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Chang“ Prinztheater

Dieser von Major Cooper und Ernest Schoediac geschaffene Film ist eine Odyssee auf den menschlichen Geist, der im ewigen, zähen Kampfe mit der allgewaltigen Natur der Tropen...

„Troika“ Capitol

In einer Nachtvorstellung hatten am Donnerstag die Dresdner Pressevertreter Gelegenheit, den vom heutigen Ostermontag ab laufenden neuen Russen-Tonfilm „Troika“ von M. Linsky und J. Salkind kennen zu lernen.

mit Balakabegleitung und in der Zigeunermusik, die in den vornehmen oder volkstümlichen Tanzkriegen erklingt. Die musikalische Ausgestaltung des Films, die von Leo Selinsky eigens für den besonderen Zweck in charakteristischer Anpassung besorgt worden ist...

„Die Konkurrenz plakt“

Härtchenhol-Lichtspiele

Das Reizende an diesem Kaskadentum ist die Leichtigkeit, Flüssigkeit und Eleganz der Handlung und Szenenführung. Er wirkt fast als lustiges Extempore. Improvisationen aus der Konfektion. Heute wird mal aus dem Stegreif gespielt.

Nachrichten aus dem Lande

Nadebentz Haushaltungsplan

Nadebentz. Die Stadtverordneten verabschiedeten gegen eine Kommunistenstimme den Haushaltungsplan für das Rechnungsjahr 1930, der bei 1 490 870 RM. Deckungsmittel und 1 677 870 RM. Bedarf mit einem Fehlbetrag von 178 500 RM. abschließt...

Ein Bezirkskrankenhaus in Jischpau?

Jischpau. Die Ungünstigkeiten des hiesigen Stadtkrankenhaus und die Schwierigkeiten bei Einlieferung von Schwerkranken nach den Chemnitzer Heilanstalten haben den Gedanken aufkommen lassen, in Jischpau ein Bezirkskrankenhaus zu errichten...

Ein Vermittler aufgegriffen

Nohwein. Der seit Palmsonntag verschwundene Stenographsekretär Berthold Keller von hier ist in Dethersdorf aufgegriffen worden.

Vorschläge für den Mittagstisch

Ostermontag:

Taubentrikaffee auf Reis mit Spargel und Morcheln; Wildkautauflauf.

Nachdem man sechs Eidotter mit 175 Gramm feingehacktem Zucker eine knappe halbe Stunde lang nach einer Seite gut schaumig gerührt hat, füllt man nach und nach 90 Gramm gereinigte reife Butter, die abgeriebene Schale von einer ganzen Zitrone und den Hefeschlageneiweiss von den sechs Eigelbein...

Ostermontag:

Klare Suppe; Rendenbraten auf Maffaroni, Kompott und Salat.

Rendenbraten. Ein schönes Stück abgelegene, von Haut und Fett befreite Rindfleisch wird gespült, in einer mit Speckschmalz und kleingeschnittenerm Rindfleisch, einem kleinen Scheibchen rohen Schinken, zwei gerösteten Zwiebeln und zwei Möhren belegten Bratpfanne zum Feuer gesetzt...

hinan, schwingt die Raffaroni damit kurze Zeit über dem Feuer, richtet sie auf einer Schüssel an, legt das in rechte Reihen geschichtete und wieder zusammengeordnete Rendenstück darauf und reicht den Rest der Bratentunke nebenher.

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 18. April 1930 (Nachdruck verboten)

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperaturen (7 Uhr morgens, höchste d. gestr. Tages, tiefste d. morg.), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr morgens, Regen, Wolken, etc.)

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 bewölkt, 2 halbbewölkt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Bewittert. Temperaturen: + Wärme, - Kältegrade.

Dresden am 17. April 1930: Sonnenhöheindauer 0,4 Stunden. Tagesmitteltemp. + 8,2° C. Abweichung vom Normalwert - 0,3° C.

Luftdruckverteilung

Umfangreiches Tiefdruckgebiet unter 1006 Millibar (764 Millimeter) vom Mittelmeer bis zum Nord- und Ostseegebiet. Störungszentren unter 985 Millibar (739 Millimeter) bei Riga, unter 980 Millibar (746 Millimeter) unter der Oder-Weichsel-Gebiet, unter 970 Millibar (730 Millimeter) über- und Mittelitalien.

Wetterlage

Die Störungen auf Zugtrasse Vb beeinflussen auch heute noch die Witterung des gesamten Deutschlands. Es sind heute morgen Störungszentren über den Ostsee- und Ostseegebieten, über dem unteren Oder-Weichsel-Gebiet und über Italien vorhanden.

Witterungsaussichten

Besonders; wichtig, meist noch stark bewölkt mit vereinzelt Schauern. Temperaturen etwas schwanfend, im Flachland vorwiegend kalt, im Gebirge kalt. Winde aus westlichen bis nördlichen Richtungen, vorübergehend böig und in freien Gebirgslagen sehr lebhaft.

Rundfunkprogramme

Sonnabend, den 19. April

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig

- 12,00 und 18,00: Schallplattenkonzert
14,00: Babelstunde für die Jugend. Sprecherin: Susanna Bach.
15,15: Berliner Volk-Rombehilf. „Preisermarckensausstellungen, ihre Geschichte und ihr Zweck.“
16,00: Dr. Hans Benschel, München: „Die Zukunft Afrika.“
16,30: Nachmittagskonzert der Kapelle Gustav Kaunitz, Dresden.
18,00: Funkballstunde.
18,30: Uebertragung des Geländes der deutschen Glode am Rhein vom Kölner Dom.
19,00: Dr. Hermann Schmidt, Leipzig: „Philosophie der Berufe.“
19,30: Konzert des Leipziger Rundfunkorchesters.
20,30: „Voller Anan die Schöpfung.“ Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wido Wittich. Leitung: Hans Peter Schmiedel. Mitwirkende: Dr. G. Ruer Richter, Hans Peter Schmiedel, Josef Krabbe, Margarete Anton, Paul Brino.
22,00: Zeitungsbeim. Anschließend: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).

Berliner Sender

- 14,00: Schallplattenkonzert.
15,20: Jugendstunde (Naturwissenschaften). Sprecher: Prof. Dr. O. Reichardt.
15,45: Hans Eißner: „Motorradport auf Rennbahn und Straße.“
16,05: Wilhelm Conrad Röntgen: „An der Schwelle der Röntgenstrahlung.“
16,30: Unterhaltungskonzert. Dirigent: Guttmann mit dem Terno-Tonfilm-Orchester.
17,00: Aus Rom: Führung durch die Vatikanstadt an der Via Appia. Am Mikrophon: Dr. Paul Raven und Carl Schneider.
18,45: Alfred Mühl: „30 Minuten Zeitgeschichte.“
19,10: Lieber. Albrecht Linke (Tenor), am Mikrophon: Julius Bäcker.
19,30: Albert Ehrenstein erzählt sein Leben.
20,00: Konzert des Berliner Sinfonie-Orchesters. Leitung: Dr. Paul Wittich.
Nach der Zeitungsbeim: Abendunterhaltung. Hans Brandmann mit dem Terno-Orchester.

Königsruferhausen

- 12,00: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Rundfunkstunde.
14,00: Schallplattenkonzert.

- 14,30: Kinderballstunde. Die Gartengeräte. (Ursula Scherz).
15,00: Die Studienarbeiten des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht. (Stephan Konecny).
15,45: Reichskommissar Dr. Fritz Haabe: Befehlshaber der deutschen Landwirtschaft durch Abgabeförderung.
16,00: Prof. Fritz Jode: Anregungen für die Musikpflege.
16,30: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Hamburg.
17,30: Prof. Dr. Stolze: „Ostpreußens historische Sendung.“
17,55: Reichsminister a. D. Robert Schmidt: „Die Auswirkungen des Neunjahresplanes auf die Arbeiterschaft.“
18,20: Prof. Dr. Fritz: „Ein Ritt durch Palästina.“
18,40: Französisch für Fortgeschrittene.
19,05: Stille Stunde. „Deine Saat.“
20,00: Uebertragung aus Hamburg „Der Trompeter von Säckingen.“ Coer in drei Akten.
Anschließend: Uebertragung aus Berlin.

Was wollen wir heute noch hören?

- 19,03: „Die Schöpfung.“ (Riga.)
19,30: Bach-Messe. (Stuttgart, Freiburg, Frankfurt, Basel.)
20,00: Parsonabendkonzert. (Wien, Langenberg.)
21,00: Opern-fragmente. (Österreich.)



# Turnen / Sport / Wandern

## Hindenburgs Gruß an die Deutschen Kampfsport-Teilnehmer

Reichspräsident v. Hindenburg, der Ehrenschirmherr für die Deutschen Kampfsportler in Breslau, entbietet den Teilnehmern folgenden Gruß:

„Den zu den Deutschen Kampfsportspielen in Breslau vereinten Turnern und Sportlerinnen entbiete ich meine herzlichsten Grüße! Ich verbinde damit meine aufrichtigen Wünsche für guten Erfolg des Wettstreits, der diesmal im Osten des Reiches turn- und sportfreundliche Jugend aus ganz Deutschland zusammenführt. Möge er die körperliche Erziehung der deutschen Jugend fördern und zugleich den Gedanken der Volksgemeinschaft stärken! Dann werden die Kampfsportspiele eine große vaterländische Aufgabe erfüllen.“

## Wieviel Frauen treiben Leibesübungen?

Bei einer Umfrage des Archivs der Leibesübungen über die Beteiligung von Frauen und Mädchen an den Leibesübungen in Deutschland innerhalb der dafür in Frage kommenden Verbände ist folgendes Ergebnis herausgekommen: Deutsche Turnerschaft 384 388; Reichsverband für Frauenturnen in katholischen Vereinen 240 000; Evangelischer Reichsverband weiblicher Jugend 70 000; Deutscher Tennis-Bund 52 000; Deutscher Schwimmverband 42 000; Deutscher Roden-Bund 7025; Deutscher Kanuverband 5000; Deutscher Ruderverband 4271; Deutscher Golfverband 1845; Deutscher Hockeibund 250; Deutscher Hockeiverband 50. Die Angaben einiger Verbände stehen noch aus, im allgemeinen kann man rechnen, daß knapp eine Million Frauen und Mädchen turnen oder irgendeinen Sport treiben.

## 16211 Reichsjugendabzeichen

Konnten 1929 vom Deutschen Reichsausschuß f. J. verliehen werden, und zwar 11 941 an Knaben und 4270 an Mädchen. Die Verteilung an dem Erwerb des Abzeichens ist gegenüber 1928 um mehr als 3000 gestiegen.

## Sportspiegel

Einen neuen Weltrekord im Rücken schwimmen über 400 Meter stellte der Amerikaner Kojac mit 5:34,2 auf. Den bisherigen Rekord hielt der Japaner Iriue mit 5:42.

Die Europameisterschaft im Bantamgewicht wird zwischen dem Belgier Petit Biquet und dem Spanier Carlos Rizo ausgetragen, und zwar bis spätestens 10. Juni. Titelverteidiger ist Rizo.

Für die Baldiani-Meisterschaft der DSB, am 27. April in Erlau sind 41 Meldungen abgegeben worden, darunter 24 für den Einzelauf. Den Mannschaftslauf beitreten 7 Mannschaften. Beide Titelverteidiger, Rohm (DSG) und Poltsel Damburg 1920, sind am Start.

Durch Rundfunk übertragen wird das Schlussspiel um den englischen Fußballpokal, nachdem sich die Presse energisch dafür eingesetzt hatte.

Die französischen Tennis-Meisterschaften vom 19. Mai bis 1. Juni in Paris werden eine außerordentlich starke internationale Beteiligung finden. Schon jetzt sind die Davis-Mannschaften von Australien, England und Japan gemeldet worden, aus Deutschland nehmen bei den Damen Frä. Kuffem und Frau von Reznicek teil.

Die Hauptversammlung des Bundes Deutscher Radfahrer 1931, die nach Dessau vergeben wurde, ist jetzt auf den 21. Februar festgelegt worden.

## Pferdesport

### Nennen zu Dresden

Das Oster-Meeting des Dresdner Rennvereins bringt an jedem Tage sieben Rennen, die eine gute Belohnung aufzuweisen haben. In gewohnter Weise wird am Oster-Sonntag der Ehrenpreis-Ausgleich (Ehrenpreis und 7000 Mk.) den Mittelpunkt des Programms bilden, während die Rennen am Dienstag in dem Frühjahrs-Preis (Ehrenpreis und 5000 Mk.) ihren Gipfelpunkt finden.

Wie in früheren Jahren, so hat auch diesmal der beliebte Ehrenpreis-Ausgleich, der mit seinen 7000 Mk. zu unseren wertvollsten Frühjahrsausgleichs gehört, eine ausgezeichnete Besetzung gefunden. Das über 1600 Meter führende Rennen wird folgende Nennliste am Ablauf sehen: Pompejus, 56 Kilogramm (Raitenberger); Confuret, 54½ Kilogramm (Schmidt); Gurna, 53½ Kilogramm (Printen); Nam, 52½ Kilogramm (Gura); Waisenbube II, 52½ Kilogramm (Wingens); Schneebär, 52 Kilogramm (Gehrke); Handalosse, 52 Kilogramm (K); Tran, 51½ Kilogramm (Schmidt); Adiantum, 51 Kilogramm (D. Schmidt); Vedon, 48 Kilogramm (Dugrenin).

### Unsere Voraussagen für Sonnabend

Strausberg, 1. Rennen: Cardinal II. Reich; 2. Rennen: Aminea, Be; 3. Rennen: Goldbalda, Dabafal; 4. Rennen: Eise, Nader; 5. Rennen: Mühlrad, Der Wind; 6. Rennen: Nette Fader, Mia; 7. Rennen: Weichte, Nabel, Nabel Bridge.

Saini-Glob, 1. Rennen: Nollu Wirt, Nola; 2. Rennen: Florio, Controverie; 3. Rennen: Stall Wittout, Reinsfo III; 4. Rennen: Partrabas, Nollu Wirt; 5. Rennen: Golden Fleet, Cronie; 6. Rennen: Neutshel, El Polo.

## Turnen

### Wenig Spielbetrieb bei den Turnern

Der lange Regen hatte die Spielfelder in einen derartigen Zustand versetzt, daß nur ganz wenig Treffen durchgeführt werden konnten. Rodebeul sorgte im Fußball für eine Ueberraschung und ließ sich von Köpfenbroda-West einwandfrei schlagen.

#### Handball:

Tzde, Pirna 2. gegen Rabenan Vorwärts 5:2 (3:1)

Der Wichtigkeit des Spieles entsprechend, es handelte sich um die Staffelmehrschaft der 1. Klasse, Gruppe B, entwickelte sich trotz des schlechten Playes ein außerordentliches Spiel. Die Turngemeinde Pirna sicherte sich die Führung verdient durch besseres Schußvermögen. Rabenan verlor bis auf den Torwart, der ganz ausgezeichnete Leistungen vollbrachte und den an der Niederlage keine Schuld trifft. Tzsch, 1877 Tzde, gegen Gut Neil Rübische Tzde, 8:0 (3:0).

#### Fußball:

Röhlchenbroda-West gegen Radebeul 2:1 (0:1)

Als zur Pause hatte es dem Anschein, als würde Radebeul die feinerzeit durch Röhlchenbroda erlittene Niederlage wieder ausgleichen. Nach Zeitenswechsel jedoch verlor der Sturm, der nur eine einzige Torerfolgsmöglichkeit auszunutzen vermag, Röhlchenbroda dagegen zeigte sich von der besten Seite und verlor zwei Treffer der Radebeuler Hintermannschaft auszunutzen. Allerdings fällt ins Gewicht, daß Radebeul mit nur 10 Mann spielte.

Tzde, Dresden 2. gegen Trachenberge 1. 4:0 (0:0)

Trachenberge fand sich mit den Platzverhältnissen bis zum Schluß nicht ab. Als zur Pause zeigten die 9 Mann energiegelichen Wiederstand, klappten dann aber mehr und mehr zusammen.

## Wie Bayern im Ostragehege siegte . . .

Wetterpech! Am Karfreitag regnete es dauernd. Es wurde gegen Mittag ein wenig heller, aber nicht trocken. Kurz vor 4 Uhr sprühte es nur noch, aber da war Vielen, die sich auf das Wässpiel der Männer Ost geteilt hatten, schon die Lust zum Gange ins Ostragehege genommen. Das Wässpiel DSG, Dogaan-Gil gegen Sportklub Alttau fiel überhaupt aus. So waren es etwa 5000 Zuschauer unter Regenkleidern, in Regenmänteln und Wintervermummung, die sich damit die Zeit vertreiben, zu erörtern, wie sich die „Aktiven“ auf dem Felde mit dem überleichen Boden abfinden würden, der natürlich auch durch Ausschütten von Schmelzwasser vor den Toren nicht viel zu verbessern war.

### Bayern München gegen Dresdner Sport-Club 4:2 (2:0)

Das Zahlenpaar kann auf einen glatten Sieg deuten. Doch in seinem Werden, von dem 2:0, auf 3:0, auf 3:1, 4:1 und schließlich auf 4:2 ergibt es doch von recht unterschiedlichen Spielphasen. Unterschiedlich von den Dresdnern durchgeführt. Ja! Wie aber von den Bayern? Es gab nur eine Stimme höchsten Lobes über die Praxiseinstellungen dieser Bayern, die in der ersten Zeit wie angefeindet erschienen. Aber wie karrierten sie. Man muß ihre Fußballkunst bei diesem gütlichen Boden mit angesehen haben. Bayern spielte in Dogaform, entwickelte überragende Schnelligkeit in allen Angriffen- und Abwehrhandlungen und brachte eine so reiche Fülle ausgefeilter Technik und durchgehenden Stellungsspiels mit auf das schuppige Spielfeld, daß man die große Weite des Spielfeldes und die höchste Entschlossenheit, mit der das Jeder immer zweckmäßig von Mann zu Mann wanderte, einfach als unumgängliche Selbstverständlichkeit und einfache Ausdruckform eines sicherespielerischen Kampfes- und Siegeswillens hinnahm. Dabei kam es fast nie zu unairesen Dandlungen, der Körper wurde wuchtig, aber fast immer nur regelgerecht eingesetzt. Die Wendigkeit dieser kräftigen und beitrainierten Ost bedurfte keines unairesen Stilles. Von Knäueln war nicht zu reden. Selbst der „schwarze“ Spieler, der links außen vorwärts, lieferte sein Pensum voll und ganz. Allerdings hatte sein Gegenmann Stöckel sehr gute Momente gegen ihn.

So wären wir bei den Dresdnern. Sie kamen erst in der letzten halben Stunde, wie man so sagt, „auf Touren“. Da aber war das Spiel entschieden. Anfangs klappete es gar nicht. Der Sturm spielte geräuschlos, weich und langsam. Herrlich fiel reichlich ab, zumal gegen den ganz groß spielenden Weidkamp, der links außen, Schlow, wurde über Gebühr viel ins Feuer geschickt. Dogaform fröhlich vermachlich und Weidlich und Schlowler zogen so und so oft in der entscheidenden Sekundensunde, die Rutterer und Ostheimer nicht folgerichtig zu befreienden Schlägen zu benutzen wußten. In der Väterreihe arbeitete Dogaform für drei, Stöckel aber mißglückte viermal. In der Verteidigung mußte der ausgetragene Woxon Kiefernarbeit im Verein mit Dogaon verrichten. Auch Richter war von Unsicherheiten nicht frei. Infolgeamt, man fand sich nicht und verlor sich nicht, ließ den Bayern die Initiative und begann erst zu spät . . . zu kämpfen.

Wenig bei Beginn kamen die Dresdner gut vor Schwabs Tor, doch Selchow stürzte in negativen Sinne durch Abwehrschüsse. Aber die Bayernelf hatte sich sofort gefunden. In der 10. Minute hatte Richter den ersten wuchtigen Schuß zu halten. Fortsch blieb der Schußgewinn bei den Dresdnern, die sich immer wieder in schönen Vorstößen versuchten. Dann gab es etwa zehn ausgenutzte Minuten, die mit einem feinen Angriff der Männer endeten, Pötinger legte Dogaon vor und Richter war zum ersten Male überwand. 1:0, (10. Minute.) Die Männer brachten dann die DSG-Schlussmannschaft (schwer in Hebräisch). Woxon stürzte immer wieder zur rechten Zeit, doch schon in der 21. Minute blieb es 2:0. Richter ließ den Ball fallen und schickte schnell entschlossen Schmidt II. verwandelte sicher. Bayern schickte dann lange Zeit das Kommando, Selchow verlor darauf eine recht gute Torerfolgsmöglichkeit, und bei einem Kopfbal Schlowler zeigte Schwab sein Können. Erst in den letzten Minuten der ersten Zeit kamen die Dresdner mehr auf, ohne etwas zu erreichen.

Nach der Pause schied Schmidt II. aus, sein Ersatzmann Trausenegger als linker Halbflügel war vollwertig. Mit einem unermuteten Scharschuh Schlowler begann man. Man merkte den Dresdnern an, daß man ernstlich aufholen wollte, der Angriffslust wurde besser, die Schüsse kamen schließlich 3:1 für Dresden. Einmal wurde Schlowler, der sich durchgesetzt hatte, kräftlich von einem Bayern gehalten. In der 74. Minute machte Woxon seinen einzigen Treffer. Dogaon zeigte zu Trausenegger und es blieb 3:0. Danach legten die Bayern fast noch mehr Tempo vor und Richter mußte schwere Abwehrarbeit leisten. Endlich in der 84. Minute trübte sich auch der schwarze Sturm wieder einmal. Bei einer Abwehrhandlung machte Goldbrunner Doga. Ufmetzsch, Dogaform verwandelte sicher. 3:1. Doch schon 6 Minuten später sah ein Schuß von Dogaon sein Placiert im DSG-Tor. 4:1. DSG spielte energiegelicht. Die 70. Minute brachte einen guten Lauf Dogaon, der sauber zu Schlowler kam, der einfach 4:2. Doch konnten die Männer die Schüsse auf 6:4 stellen, noch einmal zeigten sie einen guten Endspurt, aber DSG. zeigte ihn gleich gut.

In spät . . . Köpff, Schade, Dresden hatte verloren, vielleicht ein wenig zu hoch, der Treffer Woxons und die unairesen Abwehr Richter hätten vermieden werden können. Trotzdem, die Bayern sollen recht bald wiederkommen! Schiedsrichter Schlow, Leipzig, amitierte im großen und ganzen sicher.

### Guts Muts gegen Tennis-Vorussia 6:3

In unserem gestrigen Bericht hatten wir geschilbert, wie die Tore zuhause kamen und wenn sie zu verdanken sind. Es bleiben also noch einige Einzelheiten aus dem Spiel hinzuzufügen und die einzelnen Leistungen zu würdigen.

Der Rasenboden der Tugendkampfbahn sah trügerlich schon aus, als bei den ersten Passagen das Rasen nur so um die Spieler spritzte, war jedermann erkannt. Trotzdem! Guts Muts hat sich mit dem Boden weit besser als die Berliner abgefunden. Bei Tennis-Vorussia vermehrte man Patzefl im Tor, er soll überhaupt nicht mehr bei Tennis-Vorussia aufsetzen werden. Schumann, der Mittelstürmer, ist als Ersatz für Pur kaum anzupreisen, ebenso dürfte der Außenläufer Doga sein „Ersatzspieler“ sein. Ueberblick, diese Berliner! Sie spielten schon auf ihre Passagen konnten oft nicht schöner sein. Aber im Strafraum verlor sie ihre Kunst. Der Kopfball von Rias und der saubere Treffer von Wabbe nach der Pause waren dennoch Klänge. Aber dieser erste Torwächter Rias, ein schlechter Patzefl-Treffer, wurde nach dem vierten Tor abgelehnt. Sein Nachfolger Maier war bedeutend besser. Ueberblick, Emmerich und Brunfel! Brunfel Wagnart ist herzlich rauh. Die Väterreihe jedoch fand der Dresdner (mit Schmidt-Neck-Wecker) ererblich nach.

Dresden spielte ohne Wehler, hatte Kubas in die Verteidigung zurückgezogen und nur auf Linksaußen gestellt. Es spielte also Guts Muts auch mit Erfolg. Dennoch ist der blau-weiße Sturm nur zu loben. Mit ungeheurer Abigkeit und Entschlossenheit weh er zu Treffern zu kommen. Eigentlich nur Wehler scheint schmaler. Die Treffer von Sodenheim (3. Tor) und sein Straßhof nach dem Wechsel waren Klänge. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß Guts Muts auf übernahm Boden eine gute und geschlossene Gesamtleistung zu verzeichnen hatte. Sonst waren die blau-weißen doch Gedulden nicht allzu hoch! So aber kann man das äußere Zeichen von Reifeleistung werten. In der Abwehr überlagerte Vobbe, Ueblich zeigte jedoch einige Unsicherheiten, Kubas dagegen stellte seinen Mann.

Die Vorussen sind recht . . . temperamentvolle . . . Redner auf dem Felde. Schiedsrichter Rinnemann (DSG.) überlegte das Sprichwort, daß das andere Ohr dazu dienen solle, im Augenblicke für Jawohl, Schiedsrichter zu sein. Trotzdem: Der Ufmetzsch für Guts Muts war überfällig. Vorbei! Tennis-Vorussia will die Chance des Rückfalls in Berlin wahrnehmen. Dresden ist gespannt darauf.

## Union Zizkov Prag gegen Ring-Grelling

Am Oster-Sonnabend fahren die Blauschwarzen in der Neuzeit mit der Verpflichtung namhafter auswärtiger Fußballgäste in dem Ring.

### Ring-Grelling 02 gegen Union Zizkov Prag

um 5,15 Uhr an der Wärensborfer Straße fort. Die Prager sind eine führende und hochklassige Amateurmacht der tschechischen Hauptstadt. Die Union gilt seit Jahren als eine der besten tschechischen Mannschaften und hat ihr Können auch nach Einführung des Berufsfußballes in Prag nicht eingebüßt, darüber hinaus den Fußballsport der Tschechoslowakei auf zahlreichen Wettspielreisen im Ausland beherrschend vertreten. Union gehört zur Prager Südgasse und erzielt auch gegen die Berufsmannschaften denkbar beste Ergebnisse. Die Prager spielen in dunkler Bekleidung:

	Blau	Rot	Grün	Rot	Blau
	Kojanek	Perzler	Wahrman		
Panicek	Korab	Polornu	Kraika	Krander	
Die Namen sind gut bekannt; Kojanek, Perzler, Korab, Polornu und Krander spielen nicht nur einmal für den tschechoslowakischen Amateurvorbund repräsentativ.					
Ring stellt eine stark veränderte Elf ins Feld:					
	Kuerdwalb				
	Edhardt	Gauer			
Klemm	Hofmann	Starke	Kasold	Richter	
	Engelmann II	Müller	Rörbe		

### Weißer Hirsch 2. gegen Tzde, Dresden-Nordwest 1. 3:2 (1:1)

Die Reservisten zeigten diesmal nichts besonderes, obwohl man von ihnen nach ihren letzten Ergebnissen einen glatten Sieg gegen die Reserve vom Weissen Hirsch erwartet hätte.

### Vorspiele um die D.Z.-Meisterschaft in Hand- und Fußball

Die D. Z. veröffentlicht ihren Spielplan für die Vorspiele, die zum Teil am 27. April und am 4. Mai durchgeführt werden.

27. April:  
Handball (Männer): Frankfurt a. M.: PSV. Frankfurt gegen Tu. Reckfeld Dippum.  
Fußball: Frankfurt a. M.: Kruppische Tzde, gegen Ködelbeimer Tzde.

4. Mai: Handball (Männer):  
Königsberg: MZB. Königsberg gegen Spandau 1900.  
München: MZB. Braunschweig gegen Bremer Tzde.  
Mannheim: Tu. Preußenheim gegen Ohltinger Tzde. 1945.  
Leipzig: Tzde. 1887 Leipzig gegen Tzde. Vorwärts Dresden.

Handball Frauen:  
Danzig: Tu. Danzig Ohran gegen Berliner Tzsch.  
Danzig: Hamburger Tzsch. Harmsed-Weienhorst gegen Tzde. Danneberg.

Leipzig: Tzde. Mitten gegen Ralmer Tu. 1917.  
Leipzig: Tzde. Leipzig-Lindemann gegen Tu. Vorwärts Dresden.

Fußball:  
Hamburg: Hamburger Tzde. 1862 gegen MZB. Hamburg-Wilhelmsburg.  
Cottbus: MZB. Altenburg gegen Tu. Cottbus 1901.

## Radspport

### Eröffnungsrennen der Union

Am Anschlag an das Rennen des DDR. ließ die Ortsgruppe Dresden der Deutschen Radfahrer-Union ihre Rennfahrer in einem über 30 Kilometer führenden Eröffnungsrennen auf der Strecke Weichig-Gröhdartha-Weichig zum Start. Infolge des regnerischen Wetters konnten bei 40 Meldungen nur 26 Fahrer ihren Startverpflichtungen nach. Das schlechte Wetter hatte auch zur Folge,

daß mehrere Fahrer, u. a. Blüher, Wehr, Börne und Barth, durch Defekte auf der Strecke aufgehalten wurden. Aus einer fünfköpfigen starken Spitzengruppe sicherte sich Gerhard W a r b e r s den Sieg. Sein Erfolg fand um so mehr Beachtung, als er der einzige Fahrer war, der eine Ballonreifenmaschine benutzte und damit den Kampf doch gegen Ballonreifenfahrer zu seinem Gunsten entschied.

Bei den Jugendfahrern wurde bis zur Wende ein langsames Tempo vorgelegt und erst auf der Rückfahrt fiel das Feld auseinander. Mit Herbert R ö d s c h e gab es einen Ueberraschungssieger, bekräftigt dieser doch sein erstes Straßenrennen.

#### Ergebnisse:

Junioren: 1. Gerhard W a r b e r s (RB. Weiser) 56:02, 2. Herbert Böhne (M.G. Opel) dichtung, 3. Walter Jungnickel (M.G. Opel) dichtung, 4. Karl Prieler (RB. Reichsbahn) dichtung, 5. Rudolf Pfauwe (RB. Reichsbahn) dichtung, 6. Erich Barth (Einzelfahrer) dichtung, 7. Gerhard Börne (M.G. Opel) 56:26, 8. Herbert Blüher (Einzelfahrer) 57:18, 9. Karl Schmidt (Weißer) 58:00, 10. Helm Börne (M.G. Opel) 58:40.

Jugend: 1. Herbert R ö d s c h e (M.G. Opel) 1:02:40, 2. Gert Röhle (M.G. Opel) dichtung, 3. Heinz Rannoth (RB. Kampf) 1:02:58, 4. Herm. Stinner (RB. Kampf) dichtung; ferner: Gänzel, Dieck, Rulke, Pauffler.

### Eröffnungsrennen des Bezirkes Dresden des DDR.

Trotz schlechten Wetters hatte sich immer noch eine ganz ansehnliche Zahl unentwegter, von sportlichen Idealen befehlte Sportler im Gorkhof Weichig eingefunden. In jeder Sparte stellte sich das größere Drittel der genannten Fahrer dem Starter.

Mit Wallenhart schied der Bezirksfahrwart Köhne 11 Jugendliche ab, der auf die 20 Kilometer lange Strecke. Bis zur Wende hatte sich das Feld in zwei Gruppen geteilt und strebte bei strömendem Regen wieder dem Ziele zu. Im Spurt schlug Günther Weiting (Wanderfaher) die Fahrer Heinz Seidel (Zsch-West) und Raben (Krampe Pirna) in der Zeit von 35 Min. 42 Sek.

7,4 Uhr folgten die Altersfahrer Zimmermann und Kirbach. Ersterer legte die 30 Kilometer in 1:04:17 als Sieger zurück.

Die elf Junioren starteten geschlossen 7,40 Uhr. Sie blieben bis auf drei Mann dicht zusammen und nur im letzten Kilometer

# Beginn der Osterhoden-Turniere

Am Karfreitag begannen allenthalben die großen internationalen Osterhoden-Turniere. Leider liegt das Wetter fast überall sehr zu wünschen übrig.

Bei der Veranstaltung des Uhlendorfer OC in Hamburg bekam man ausgezeichneten Sport zu sehen. Im Haupttreffen des Tages setzte die Elf des Anglo-Indian OC einen eindrucksvollen Sieg von 4:0 über den Gastgeber. Der Leipziger Sportklub zeigte sich dem TuOC. Rostock mit 2:1 überlegen, Brandenburg Berlin spielte gegen eine kombinierte Hamburg-Berliner Mannschaft und gewann 2:1, während die Gilling County School der Reserve und Junioren von Uhlendorf mit 4:1 das Nachsehen gab.

Das gleichzeitig in Hamburg stattfindende Damenturnier von Harvellschule brachte der Elf von Rot-Weiß Berlin eine überraschende Niederlage. Die Damen des Leipziger Sportklubs konnten den Kopenhagener OC knapp mit 1:0 bestigen. Die Damen von Harvellschule waren mit 2:0 über den Dählendorfer OC erfolgreich, während die Junioren von Harvellschule gegen VfL Charlottenburg Damen mit 1:2 unterlagen.

In Frankfurt gab es die interessanteste Begegnung zwischen OC. 1899 Frankfurt und Deutscher OC Hannover. Letzterer zeigte, vom Glück etwas begünstigt, einen knappen Sieg von 2:1, obwohl ein Unentschieden dem Spielverlauf besser entsprochen hätte. Im Spiel der Reservisten bestanden die Frankfurter, die ihr 60jähriges Jubiläum feiern, dafür mit 3:1 die Oberhand.

In Bremen glückte dem Klub zur Wahr ein verdienter Sieg von 4:2 über KSC Leipzig.

Eine internationale Begegnung fand in Essen statt, wo Graf mit dem Grabbopper OC Jülich 1:1 spielte.

Die bedeutendste Osterveranstaltung, das Turnier des Kölner Stadions des Tennisclub Rot-Weiß fiel am ersten Tage hauptsächlich ins Wasser. Der immer härter werdende Regen zwang im ersten Kampf dazu, die Spiele auf Sandplätzen auszulagern. Trotzdem hatten sich zahlreiche Zuschauer eingeladen, die hochklassigen Sport zu sehen bekamen. Rot-Weiß Köln unterlag Real Solo und OC Barcelona 2:0. Bonner Tennis- und Hockeyverein spielte mit dem Berliner OC 1:1. Der Dählendorfer OC zeigte sich der Vereinerung von Erford mit 4:2 überlegen. Ein ziemlich hartes Spiel führte der Bradford OC gegen eine Kölner Stadtmannschaft vor, das 2:2 endete.

## Hodensport am Karfreitag

Im Dresdner Hodensport herrschte vollständige Ruhe, da das einzige Spiel

Dresdner Sport-Club gegen DSC Hannover der Hodensportverhältnisse wegen nicht stattfinden konnte. Der mit Spannung erwartete Kampf wird am heutigen Sonnabend 4.30 Uhr auf dem Allweierplatz des SVSC 08 in Orna, Pieschbacher Straße, ausgetragen, der auch bei Regen ein Spiel ausfällt. Beide Mannschaften treten in der angeforderten höchsten Aufstellung an.

## Hodensport-Jugendturnier-Ergebnisse:

Hannover OC gegen VfL Dresden 5:0.  
KSC Leipzig gegen Rot-Weiß Erfurt 3:0.

## Fußball in der Oberlausitz

Rudolpa gegen OC Dresden 1:3 (1:0).  
Jittaner OC gegen Eintracht Leipzig 1:3 (1:2).  
VfL Riesa gegen VfL Adersbach 3:2 (2:0).  
VfL Riesa gegen VfL Gersdorf 1:1 (0:0).  
VfL Riesa gegen VfL Radeburg 6:2.  
OC Großhennersdorf gegen GutsMuths OC 5:1.  
Christen OC gegen Südwest Dresden 6:1.

## Fußball am Karfreitag

**Südostdeutschland**  
VfL-Rasenport Gletzin gegen Wader Wien 2:4, Breslauer Sportfreunde gegen Spandauer SV 1:2.  
**Norddeutschland**  
Arminia Hannover gegen L. FC Nürnberg 1:2, VfL Braunschweig gegen VfL Frankfurt 2:10, Hamburger Sportverein gegen VfL Jülich 6:2, Bremer Sportfreunde gegen Spandauer SV 1:2.  
**Südwestdeutschland**  
Euar 06 Saarbrücken gegen VfL Vogt Basel 3:1, Borussia Reutlingen gegen Bohemians Prag 3:2.  
**Westdeutschland**  
Preußen Essen gegen Ostfalia Rungen 1:4, Kölner OC 06-078 gegen TuS Wuppertal Hamlet England 1:2.  
**Ballenverband**  
Kaf. Fr. Königsberg gegen Preußen Berlin 1:2.

## Slavia Prag gegen Fortuna Leipzig 6:1

Das Karfreitagsspiel zwischen der Berufsspielermannschaft von Slavia Prag und Fortuna Leipzig in der Weststadt mußte bei anhaltendem Regen ausgetragen werden und hatte infolgedessen nur etwa 500 Zuschauer angelockt. In der ersten Halbzeit (1:1) konnten die Leipziger das Tempo noch einigermaßen halten. Dann wurden die Tschechen hart überlegen und ließen das Ergebnis durch Salts (3), Junek (2) und Svoboda (1) auf 6:1.

## Slavia schlägt Lipetz 2:0

Einen schönen und stollen Kampf lieferten sich die Fußballmannschaften von Slavia Prag und Ujves Budapest vor 7000 Zuschauern in Prag unter der Leitung des Berliner Schiedsrichters Alfred Birlem. Während der ganzen Spielzeit hielt eine leichte Überlegenheit der Slavia-Elf an, die den Kampf schließlich 2:0 (1:0) gewann. Die Entscheidungen von Birlem fanden nicht immer ungeteilten

Hannover OC gegen Rot-Weiß Erfurt 6:0.  
VfL Dresden gegen KSC Leipzig 4:0.  
KSC Leipzig hatte abgefragt.

## Dänische Hodengäste in Danzig

Das Danziger Osterhoden-Turnier, an dem nicht weniger als 15 Vereine beteiligt sind, nahm am Karfreitag bei regnerischem Wetter seinen Anfang. Das interessanteste Spiel des Tages war die Begegnung zwischen Orient Kopenhagen und dem Danziger OC, das unentschieden 4:4 endete. Ferner siegte Stettiner OC gegen Preußen Königsberg mit 3:1, KSC, Königsberg, gegen VfL Schwedt 5:0 und Bekend-Berlin gegen Königsberger OC mit 1:0.

## Hodenturnier in Jolkestone

Das traditionelle Osterhoden-Turnier in Jolkestone steht in diesem Jahre die englischen Mannschaften fast ganz unter sich. Als Vertreter der schottländischen Staaten ist nur der Wiener Athletic OC zur Stelle. Die Oesterreicher wurden am ersten Tage glatt geschlagen, und zwar von der Elf der Pigeons Warrick, die mit 4:0 die Oberhand besetzten.

## Die Chiswick Ladies in Leipzig

Die englischen Hodenspielerinnen Chiswick Ladies gastierten ihr zweites Beispielspiel in Leipzig gegen die Damen des Akademischen Sportklubs zu einem überlegenen Siege. Im ersten Beispielspiel mit dem Leipziger OC wurden sie knapp 4:2 geschlagen, dagegen siegten sie sich am Gründonnerstag dem Akademischen OC mit 6:1 (4:1) überlegen. Ihr letztes Spiel tragen die Engländerinnen am Sonntag gegen den Berliner Hoden-Club aus.

## Hodensverband und Olympischer Kongress

Der in Paris tagende geschäftsführende Ausschuss des Internationalen Hodensverbandes beschloß, sich auf dem vom 26. bis 30. Mai in Berlin stattfindenden Internationalen Olympischen Kongress energig für die Weiterentwicklung des Hodensportes auf dem Olympischen Programm einzusetzen. Gleichzeitig soll für eine dritte Anwendung des Amateuroparagraphen für alle Sportarten eingetreten werden. Zur geplanten Unterorganisation eines Damenhodensverbandes soll erst nach Beendigung des im Juli in Genf stattfindenden Damenhodenskongresses Stellung genommen werden.

## Englische Rugbyspieler in Deutschland

Das erste Beispielspiel der Rugbymannschaft der Oxford Broxbourne, bei der Jubiläumsvorstellung des OC. 1899 in Frankfurt a. M., brachte den Engländern einen leichten Sieg mit 14:3 Punkten, obwohl die Frankfurter eine sehr gute Leistung boten. Die Gäste hatten eine sehr starke Mannschaft zur Verfügung, aus der der bekannte Internationale Überflieger besonders hervorsticht. Sehr möglich können verriet dagegen die Rugby-Fans des VfL Radeburg, die in Hannover gegen eine dortige Stadtmannschaft antrat und überlegen mit 17:0 geschlagen wurde. Der Dählendorfer Rugby-Klub wollte bei Eintracht Frankfurt zu Hause und wurde mit 10:3 geschlagen.

## OCB in Form

Der OCB lieferte am Freitag auf seinem Plage der Elf des OC. Jülich ein prächtiges Spiel, wie es die Mannschaft seit Wochen nicht mehr gezeigt hat. Mit 6:3 (5:0) wurden die Eidgenossen geschlagen.

## Fußball im Auslande

**England**  
1. Liga: Arsenal gegen Leicester City 1:1, Bolton Wanderers gegen Sunderland 3:0, Everton gegen Burnley 2:0, Grimsby Town gegen Birmingham 2:1, Manchester United gegen Huddersfield Town 1:0, Newcastle United gegen Liverpool 3:1, Portsmouth gegen Aston Villa 1:2, Westham United gegen Sheffield United 1:0.  
2. Liga: Bradford gegen Oldham Athletic 3:0, Burny gegen Nottingham Forest 0:0, Carlisle City gegen Reading 2:1, Charlton Athletic gegen Swansea Town 0:2, Chelsea gegen Bristol City 2:1, Hull City gegen Bradford City 0:0, Millwall gegen Barnsley 2:1, Preston Northend gegen North County 2:1, Tottenham Hotspur gegen Westbromwich Albion 0:2.  
**Schweden**  
FC Biel gegen Rot-Weiß Frankfurt 1:0, Örebro gegen Fjölnir Ludwigsbaden 1:0.  
**Dänemark**  
Seelands B. L. gegen Mitteldeutschland 2:5.  
**Tschechoslowakei**  
Sparta Prag gegen Stockholm 2:1.

## Um den Schottischen Pokal

Vor einer riesigen Zuschauermenge fand in Glasgow das Wiederholungsspiel im Finale des schottischen Fußballpokals statt, nachdem sich die Glasgow-Rangers und Partick Thistle bei der ersten Begegnung unentschieden 0:0 getrennt hatten. Die Gäste blieben die Rangers knapp mit 2:1 erfolgreich, womit sie zum sechsten Male in den Besitz des Pokals gelangten.

## Sitzung des Fußballbundesgerichts

In der Angelegenheit des Protokolls Union Altona gegen Arminia Hannover wegen einer Fehldentscheidung des Schiedsrichters, die das Vorrundenspiel zur norddeutschen Meisterschaft zwischen beiden Vereinen am 30. März zugunsten von Arminia Hannover beeinflusst hat, stellte das Bundesgericht die Vollstreckung des Schiedsrichters fest und verwies die Angelegenheit zur nochmaligen Verhandlung an das Verbandsgericht des Norddeutschen Sportverbandes. Dieser hat bereits entschieden, daß Union Altona und Arminia Hannover am Ostermontag ein Wiederholungsspiel ausgetragen haben, Gemaint Union, so scheiden die Arminia aus der Meisterschaft aus.

gegen sie sich etwas ausbehalten. Einen schönen Sport lieferten sich Kurt Müller (Wanderfalk) und Otto Regel (Excelsior), den ersteren mit Handbrette in 58:46 zu seinen Gunsten entschieden. Sehr weite Fahrer folgten dichtauf.

Das Rennen verlief ohne jeden Unfall. Die Zeiten sind, da die Fahrer der neuen Straße wegen zur Vorsicht ermahnt waren, noch als gut anzusprechen.

Nach Schluß des Rennens nahm der Bezirksvorsitzende wieder im Waldhof Weidha die Siegerehrung vor und verabschiedete den Siegern einen Blumenstrauß und den Jugendfahrern Eidgenossen mit Schokolade.

**Ergebnisse: Jugendfahren:** 1. Bretting 58:43, 2. Seidel (Süd-Weiß), 3. Raben (Krampe Birna), 4. Koppfisch (Krampe Birna), 5. Adam (Wanderfalk), 6. Schmidt, Erich (Wanderfalk), 7. Hennig (Wanderfalk), 8. Behrmann (Wanderfalk). — **Altersfahren:** 1. Zimmermann (Neue Wanderfalk) 1:04:17, 2. Kriebach (Excelsior) 1:07:10. — **Junioren, 10 Kilometer:** 1. Müller, Kurt (Wanderfalk) 58:46, 2. Regel (Excelsior) Handbrette, 3. Franke (Wanderfalk), 4. Schwab (Vollsportverein), 5. Müller, Hans (Diana Weidenau), 6. Müller, Erich (Wanderfalk), 7. Panusch (Neue Wanderfalk), 8. Kiste (Einzelfahrer). (Weiterer Radspport Seite 9)

## Kraftfahrtsport

### Motorporttagung in Rom

Der internationale Motorradsporth-Verband hielt in Rom eine Sitzung ab, der deutscherseits Vizepräsident Oswald Roth (Berlin), Otto Schwabe (Hamburg) sowie Richard Brucke (Hannover) beiwohnten. Es wurden eine Reihe von Fragen diskutiert, die auf das internationale Reglement Bezug haben. Nachdem bereits bei früheren Gelegenheiten eingehend darüber gesprochen worden war, ob es zweckmäßig ist, das Auswechsellin von Rädern bei Motorradrennen zu gestatten, wurde jetzt beschlossen, eine solche Bestimmung in das internationale Reglement aufzunehmen. Vom Jahre 1931 ab können also Räder am Ersatzteilager ausgetauscht werden. Dem deutschen Antrag, die Zahl der internationalen Teilnehmer für jedes Land zu erhöhen, wurde stattgegeben und die Zahl der Teilnehmer von vier auf sechs pro Land erhöht. Sehr begrüßenswert war der Antrag, zur Vereinfachung der Weltrekordliste in Zukunft nur noch die schnellste Zeit aller Maschinen als Weltrekord anzuerkennen. Da über diesen Punkt eine Einigung noch nicht erzielt werden konnte, wurde die Angelegenheit bis zur Herbsttagung zurückgestellt, die am 10. und 11. November in London stattfindet.

## Rafensport

### Mitteldeutschlands Fußballspiel in Dänemark

Eine Fußballmannschaft aus Mitteldeutschland weilte bei der Seelands-Fußballspiel-Union in Dänemark zum fünften Rückspiel. Die Dänen, die im Vorjahre in Chemnitz eine handhohe Niederlage hinnehmen mußten, glichen diesmal erheblich besser, wurden aber wiederum, und zwar 5:2 geschlagen. Am Ostermontag spielen die Sachsen in Kopenhagen.

### Mitteldeutsche Fußballergebnisse vom Karfreitag

Leipzig: Fortuna gegen Slavia Prag 1:6, Spielvereinsung gegen Sportfreunde und Wader gegen TuS, ausgefallen.  
Chemnitz: Preußen/Bismar Komb. gegen Budal Budapest 0:2.  
Weinzier Stadtmannschaft gegen Spielvereinigung Jülich 3:4.  
Wittenberg: Sportverein 1899 gegen Ballspielklub Parta 3:1.  
Weerane: Sportvereinigung 1907 gegen National Chemnitz 1:5.  
Planen: Sport- und Ballspielklub gegen DSC, Prag 1:2 (0:1).  
Waldau: VfL Waldau gegen VfL, Dresden 6:2 (4:2).  
Kalkstein: Spielvereinigung Kalkstein gegen VfL, Saalfeld 3:2.  
Wurzen: Weitin Wurzen gegen Rasensport Dresden 2:2.  
Aena: VfL Aena gegen Riesaer Sportverein 2:2.  
Hudolstadt: VfL Hudolstadt gegen Spielberg, 1908 Dejan 3:2.  
Rella-Weidha: Union Rella-Weidha gegen VfL, Erfurt 1:4.  
Stendal: Victoria Stendal gegen Volkklub af 1901 Ruffsbjerg 2:4.  
Vitz: Ballspielklub gegen Wader Bernburg 1:1.  
Wera: Sportverein 04 gegen SC, Rabla 1:2.  
Cederau: SC, gegen SC, Riebersa 1:0.  
Glaubau: VfL, gegen VfL, 99 Welleburg 4:1.  
Königsfeld: Teutonia gegen Thüringen Weidha 4:2.

### Freiburger Sportfreunde gegen Spielvereinigung Großenheim ausgefallen.

Wido Waid Weihen hatte sich den Sportklub Mörerau nach Weihen eingeladen und gewann 4:2 (2:1). Der Erfolg ist deshalb bemerkenswert, weil es den Mörerauern vor kurzem gelang, Weihen 18 zu schlagen.

Sachsen gegen Spiel, Reserve ausgefallen.

1899 Reserve gegen Dresdner OC, 8:1 (4:1).

Rasensport gegen Weitin Wurzen 2:2. Den Dresdnern gelang gegen den Vizepräsidenten des Großenhaues Velpsa ein Unentschieden. Zur Pause trennte man sich torlos.

Sportclub 1899 gegen SC, 05 Naumburg 4:1. Erwartungsgemäß siegten die Her, die zur Pause 1:0 führten. Ihre Tor-schützen waren Rindner (2) und Gauer (1).

VfL 03 gegen VfL, Waldau 2:6. Hier lagen die Dresdner bereits bei Halbzeit mit 2:4 im Unterliegen.

Südwest gegen Freier OC, 3:6. Auch den Goltschtern war kein Sieg beschieden.

Wählen Sie jetzt diesen neuen PU-Reifen. Sie werden zufrieden sein!



Peters Union DER DEUTSCHE QUALITÄTS-REIFEN!







# U.T.-Lichtspiele

Waisenhausstraße 22

An beiden Ostertagen  
vorm. 11 Uhr  
Letzte Vorführungen

## D. „Bremen“ D. „Europa“

Königin der Meere!

Oberling Dreyer spricht persönlich!

Riesenkräfte u. gigantische  
Maschinen bauen  
die „Bremen“ und „Europa“  
Konstruktion d. Riesenschiffe  
Mit 27 Meilen über den Ozean

Mit dem Film-Apparat  
durchs ganze Schiff

### Vorverkauf:

an der Theaterkasse  
Reisebüro des Nordd. Lloyd,  
Prager Straße 49  
Residenz-Kaufhaus  
Verkehrs-Verein Rehfeldhaus,  
Altmarkt  
von M. 1.00 bis M. 2.50

### Beckers Bunte Bühne

Ruf 28827 Wettlinstr. 12 Ruf 28827

An den Feiertagen nur  
zu PAUL BECKERS

Jährlich 80 Uhr Sonntags um 4 Uhr  
Das famos April-Programm, u. a.

### Der Fliegentütenheirich

Paul Beckers l. a. Soloschlagert  
Der ganze Papa  
Schwank  
Dussel's geh'n zum Ball  
Burleske  
und das entzückende  
Beiprogramm  
Alle Vorzugskarten günstig!  
1. und 2. Feiertag Nachmittagspreise  
bei vollem Abendprogramm:  
Tischplatz nur Mk. 1.-  
Parkettplatz nur Mk. 2.-  
Kinder halbe Preise  
Vorverkauf auch im Heka

### Für den

schönen Augenblick!

**Gaukler Silber** perlenf. Jugend-  
Sekt, reich an Duft u. Geschmack, 1/2 Fl. 2.40  
1/1 Flasche 2.80 2.35

**Gaukler Gold** süß-Damen-Sekt,  
appig und doch leicht, zart 1/2 Fl. 2.40  
1/1 Flasche 2.80 2.50

**Gaukler König** rassischer Herren-  
Sekt mit Blume, Gehalt sehr gut... 1/2 Fl. 2.40  
1/1 Flasche 2.80 3.45

Bei Mengen-Abnahme 6-10%, Rabatt u. Skonto!  
**Bussard Brillant** 1/2 Fl. 2.40  
1/1 Flasche 2.80 3.-

**Henckell Trocken** der große Sekt... 1/2 Fl. 2.40  
1/1 Flasche 2.80 3.45

**Matheus Müller** der Sekt... 1/2 Fl. 2.40  
1/1 Flasche 2.80 3.45

**Söhnlein** der Rheingold-Sekt... 1/2 Fl. 2.40  
1/1 Flasche 2.80 3.45

**Kupferberg Riesling** der „deutsche“ Sekt... 1/2 Fl. 2.40  
1/1 Flasche 2.80 3.45

Bei Mengen-Abnahme größere  
Rabatt nach!

Die Preise verstehen sich ausschließlich Reichs-  
steuer 1/1 Flasche 2.80 1.- 1/2 Flasche 2.50

### C. Spielhagen

Hauptgeschäft:  
Annenastraße 9, Fernsprecher 18336  
Zweiggeschäfte:  
Bautzner Straße 9, Fernsprecher 51281  
Galeriestraße 6, Fernsprecher 20847  
Verlangen Sie die Preisliste!

**Günstige Gelegenheit!**  
8/25 Brennabor-Innensteuer-Limousine  
wenig gefahren, prima erhalten, Modell 1929, billig  
abzugeben. Off. u. Z. Z. 29 an die Exped. d. Bl.

**Familien-Pflanzbaum**  
ausgezeichnete  
Lippen  
Dornen  
Frühblüher

**Wöhr & Sauer** am 15.

Heute Sonnabend Premiere



### EIN TONFILM

mit Musik, Geräusch und Gesangsbelegungen  
MUSIK: LEO SELINSKY

Frei von jeder politischen Tendenz schuf  
der geniale russische Meisterregisseur

## WLADIMIR V. STRISCHEWSKY

ein prachtvolles Kunstwerk

Hier ist Leben, Bewegung, Temperament,  
hier ist ein guter Film, mehr noch

### EIN GUTER TONFILM

Noch nie wurde die russische Volksseele  
mit solcher Feinheit und Echtheit gezeigt

### ERSCHÜTTERND DER KONTRAST

zwischen Reich und Arm, Leidenschaft  
und Sanftmut, Haß und Liebe

Eine Reihe der besten Darsteller

OLGA TSCHETCHOWA - MICHAEL TSCHETCHOW

### HANS ALBERT SCHLETTOW

geben Gewähr für ein vollendetes Ganzes

W 4° 6' 15" 8' 30" F 3° 5' 7' 9"

# CAPITOL

Prager Str. 31 Tel. 19001

### Dampfwäscherei „Edelweiß“

wäscht alle Arten Wäsche, Gardinen usw.  
— liefert von 15 Kilogramm an nach Gewicht —  
**Haftwäsche / Trockenwäsche / Rollwäsche**  
Freie Abholung und Lieferung  
Dresden-A. 23, Großenhainer Str. 140 / Ruf 56277

Nordwestdeutschland  
als Absatz-  
Gebiet

erschließt der  
**Hannoversche Kurier**  
im südrheinischen Zeitung!

Unsere Vertretung:  
**Emil Jordan, Dresden-Blasewitz,**  
Zoffewitzer Straße 37. Fernspr. 39736.

### Pferd

(Oldenburger) 17jährig,  
fehlerfrei, wegen Un-  
anschaffungs zu verkaufen.  
Tharandt, Wilsdruffer  
Straße 31, Telefon 291.

### Auto,

offener Vierzylinder,  
elegante Form,  
hoher Käufer,  
6/30 PS, fast neu, wenig  
gefahren, sofort zu verk.  
Amier 1000 81.

### Fahrräder-Reparatur

schnell, gut und billig  
Tel. 1468, Grublgasse 6.

### Gelegenheit!

1 echt Eiche  
**Schlafzimmer**  
komplett, 9 teilig, mit echt  
Karmar, verkauft für nur  
490.— Mk.  
Jentzsch,  
Amalienstraße 8, 1. Etage.

### Haben Sie eine böse

### Flechte

Gaulauschlag, Juckreiz,  
eodr. Sie ist, **Wunder**  
**Autemobils Flechten-**  
krem, Hof. **Wunder**,  
Dose 2 50 Mk. in allen  
Apotheken,  
Eömen-Kopf, Wilm.

# Rennen

zu Dresden

Oster-Sonntag, 20. April  
nachmittags 2 1/2 Uhr

u. a. Ehrenpreis-Ausgleich, 7000 M.

Dienstag, 22. April

nachmittags 3 Uhr

u. a. Frühjahrs-Preis, 5000 M.

Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof:  
am 20. April 1.45 und 1.58, am 22. April 2.06 und 2.35.

Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor dem Rennen:  
Loge 6 M., Tribüne 4.50 M., I. Platz 4 M., II. Platz 1.50 M.

Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

### Spezial-Auschant Zum Zucker

Webbergasse - Scheffelstraße  
Sonntag und Montag

### Die traditionellen Oster-Fest-Gebede und Spezialitäten.

Die Qualität der Küche ist das  
Parometer für den Verkauf.

### Am Sonnabend Osterlamm

große Portion Mk. 1.50  
und die  
beliebten bayr. **Eisbeine**  
und **Schweinshufen**.

Zucker-Edel best und dunkel 4 1/2, zu 50 Pf.  
Zucker-Lieferer, das Welt-Exportier.

### Mietangebote

### Beschlagnahmefreie Wohnung

Neubau, zum 1.5. zu vermieten. 4 Zimmer, Küche,  
Bad, elektr. Licht, Telefonanschluss verb.  
Monatliche Miete 100 Mark, evtl. 3 Zimmer 80 Mark.  
Zinszahl bei Niederlegung. Am Sand 16.

### 2 helle trockene Arbeitsäle

je 180 qm auch zum Einbau von Wohnungen ge-  
eignet, zu vermieten. Palmstraße 26, Volgt.

### Grundstücke

### Al. Landwirtschaft

herrlich gelegen, mit ca. 12 Schafel Feld u. Wiese,  
Hofhaus mit Scheune, Stallgebäude mit Ober-  
geschicht und Schuppen, im erstklassigen Gebiet im  
Garten ab. getrennt zu verk. Anm. bitte bei  
Minna Hante, 50, Oberputzweg Nr. 3.

### Ing. Forstdirektor

Meter, Ende 30, evtl. 1.84 m groß, fecht, bestkultiviert usw.

### Sucht Ehebekanntschaft

mit großer, volldiener, bildlicher Natur und  
Unentbehrlich aus besten moralischen Ans. Briefe  
mit Abbild u. F. 23936 an die Expedition dieses  
Blattes. Anonyme Berufvermittlung zwecklos.

### 10 Jahre

aufwärts  
durch gute Arbeit.  
Ihr Vertrauen erbittet

### Möbel-Haus

**Paul Gräfe**  
Ausstellung  
in 2 Etagen  
Speisezimmer  
Schlafz. — Küchen  
Auflegemattchen  
Eisenschlösser, Sofas  
eigene tolle Arbeit.  
Teilsablung gestattet.  
Löhnerstr. 4  
Ecke Dorotheenstraße,  
2 Min. ab Hauptb. Str.,  
1 Min. ab Königshöfen  
Bl. (298. Schl.) 9. 1 u. 10.

### Auto-

Deutschland  
und angrenzende Länder  
Vorzugspreis  
RM 1.20

### Auto,

offener Vierzylinder,  
elegante Form,  
hoher Käufer,  
6/30 PS, fast neu, wenig  
gefahren, sofort zu verk.  
Amier 1000 81.

### F Lillenstein

1. Remise, - 2. Etage,  
1. Min. ab Königshöfen  
Bl. (298. Schl.) 9. 1 u. 10.

### Bapperitz

Die alte gute Weinstube  
Scheffelstraße 7.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Schauspielhaus

8. Mai für Mak.  
von Shakespeare,  
Herzog Vincentio Decario  
Angelo  
Escalus  
Claudio  
1. Isabella v. Boetia  
2. Desdemona v. Boetia  
3. Desdemona v. Boetia  
4. Desdemona v. Boetia  
5. Desdemona v. Boetia  
6. Desdemona v. Boetia  
7. Desdemona v. Boetia  
8. Desdemona v. Boetia  
9. Desdemona v. Boetia  
10. Desdemona v. Boetia

### Alberttheater

1/24. Der rote Ochsen,  
6 Bilder aus dem Ambr.  
anerleben nach Karl Mays  
Reiseerzählung von Dr. A.  
Dimmler und E. Körner.  
Gastspiel der Komödie,  
Dresden:

### 8. Mai für Mak.

Schauspiel von W. G.  
Wagner  
Herzog Vincentio Decario  
Angelo  
Escalus  
Claudio  
1. Isabella v. Boetia  
2. Desdemona v. Boetia  
3. Desdemona v. Boetia  
4. Desdemona v. Boetia  
5. Desdemona v. Boetia  
6. Desdemona v. Boetia  
7. Desdemona v. Boetia  
8. Desdemona v. Boetia  
9. Desdemona v. Boetia  
10. Desdemona v. Boetia

### Die Komödie

8. Mai für Mak.  
Schauspiel von W. G.  
Wagner  
Herzog Vincentio Decario  
Angelo  
Escalus  
Claudio  
1. Isabella v. Boetia  
2. Desdemona v. Boetia  
3. Desdemona v. Boetia  
4. Desdemona v. Boetia  
5. Desdemona v. Boetia  
6. Desdemona v. Boetia  
7. Desdemona v. Boetia  
8. Desdemona v. Boetia  
9. Desdemona v. Boetia  
10. Desdemona v. Boetia

### Residenztheater

Gastspiel Hermine Körner  
Die erste  
Frau Selbu.  
Komödie u. John Grotz  
Herr Selbu  
James Selbu  
Lise  
George Selbu  
Herman Selbu  
Helen Kopan  
Mabel  
Ende gegen 11 Uhr.  
Bühnenabst. 1. 3001-3000  
Bühnenabst. 1. 3001-3000  
Stg. nachm. u. abends  
Der wahre Jakob.

### Central-Theater

Gastspiel Joh. Schubert u.  
Kammerlingger 18. 3. 1930  
8. Das Land  
des Königs.  
Schauspiel von W. Grotz  
Herr Selbu  
James Selbu  
Lise  
George Selbu  
Herman Selbu  
Helen Kopan  
Mabel  
Ende gegen 11 Uhr.  
Bühnenabst. 1. 3001-3000  
Bühnenabst. 1. 3001-3000  
Stg. nachm. u. abends  
Der wahre Jakob.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.

### Opernhaus

5. Bühnenwechsellinien  
von W. Wagner,  
Musikdirektor: K. Striegler,  
Intendant: W. Wagner,  
Bühnen- u. Orchester-  
direktor: W. Wagner,  
Ende gegen 11 Uhr.